



Gesamtabschluss 2024

- Entwurf-

Gesamtabschluss 2024

Entwurf

Herausgeber: Stadt Münster
Amt für Finanzen und Beteiligungen
Abteilung Beteiligungsmanagement
48127 Münster
Email: finanzen@stadt-muenster.de
Internet: <http://www.muenster.de/>

Bildnachweise: Presse- und Informationsamt der Stadt Münster
<http://www.stadt-muenster.de/medien/startseite.html>
Fotograf: Stadt Münster/Michael Möller

Stadtwerke Münster GmbH
<https://www.stadtwerke-muenster.de/Stadtwerke/Bilder/GuD-Kraftwerk.jpg>

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
<http://www.awm.muenster.de>
Verwaltungsgebäude_Rösnerstraße_06092023_2.jpg

Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
<https://www.wohnstadtbau.de>
Fotograf: Andreas Lechtape

Inhaltsverzeichnis

I. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	3
II. Gesamtbilanz zum 31.12.2024	7
III. Gesamtergebnisrechnung 2024	11
IV. Gesamtanhang 2024	15
• Gesamtverbindlichkeitspiegel	34
• Kapitalflussrechnung (nach DRS 21)	43
• Gesamteigenkapitalspiegel	45
V. Gesamtlagebericht 2024	49
VI. Abkürzungsverzeichnis	69

I. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31.12.2024 der Stadt Münster wird gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW i. V. m. § 95 Abs. 5 GO NRW hiermit aufgestellt.

Münster, den 24.09.2026



Christine Zeller
Stadtkämmerin

Der Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31.12.2024 der Stadt Münster wird gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW i. V. m. § 95 Abs. 5 GO NRW hiermit bestätigt.

Münster, den 24.9.2026



Tilman Fuchs
Oberbürgermeister

II. Gesamtbilanz zum 31.12.2024

Gesamtbilanz der Stadt Münster zum 31.12.2024				
Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR	Passiva	31.12.2024 EUR
				31.12.2023 EUR
Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	33.665.838,71	33.665.838,71	Eigenkapital	891.545.004,58
				920.801.738,86
Anlagevermögen	5.038.641.962,36	4.730.913.413,05	Allgemeine Rücklage	811.593.713,28
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.055.207,21	11.011.633,36	Sonderrücklagen	3.371.000,00
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.744.591,99	2.187.461,86	Ausgleichsrücklage	107.159.474,68
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15.310.615,22	8.824.171,50	Gesamtjahresergebnis	-43.534.405,44
Sachanlagen	4.749.857.690,55	4.455.449.962,28	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12.955.222,06
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	322.363.482,30	319.095.416,16	Sonderposten	1.244.890.951,76
Grünflächen	142.317.710,17	142.760.974,82	Sonderposten für Zuwendungen	706.337.487,14
Ackerland	112.073.455,67	112.104.102,67	Sonderposten für Beiträge	511.857.617,34
Wald, Forsten	20.802.212,02	13.005.698,95	Sonderposten für den Gebührenausschlag	18.697.678,10
Sonstige unbebaute Grundstücke	47.170.104,44	51.224.639,72	Sonstige Sonderposten	7.998.169,18
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.692.491.160,50	1.613.204.672,62	Rückstellungen	968.945.285,10
Kinder- und Jugendeinrichtungen	104.550.849,73	89.753.074,72	Pensionsrückstellungen	803.272.670,00
Schulen	498.989.970,35	459.710.733,74	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	37.724.501,86
Wohnbauten	437.674.254,48	409.528.620,56	Instandhaltungsrückstellungen	7.388.323,05
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	651.276.085,94	654.212.243,60	Steuerrückstellungen	8.243.374,37
Infrastrukturvermögen	1.838.384.458,37	1.803.410.784,44	Sonstige Rückstellungen	112.316.415,82
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	318.761.913,51	317.877.625,72	Verbindlichkeiten	2.477.279.582,40
Brücken und Tunnel	35.728.719,24	36.965.531,70	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.935.836.281,89
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	629.442.975,19	633.476.657,42	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	117.645.389,56
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlage	416.883.105,33	431.759.424,11	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	437.694,34
Verteilungsanlagen	343.050.106,59	315.935.966,72	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.975.502,63
Abfallbeseitigungsanlagen	7.357.401,28	8.539.997,96	Sonstige Verbindlichkeiten	109.733.912,55
Glasfaseranlagen	65.323.832,88	35.822.043,03	Erhaltene Anzahlungen	190.650.801,43
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	21.836.404,35	23.033.537,78	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	140.363.464,67
Bauten auf fremden Grund und Boden	1.518.144,79	1.878.971,62		
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	18.146.841,74	18.128.119,32		
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	162.278.048,44	162.901.552,00		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.559.061,78	64.493.445,13		
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	640.116.492,63	472.337.000,99		
Finanzanlagen	269.729.064,60	264.451.817,41		
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.209.435,13	36.294.108,58		
Anteile an assoziierten Unternehmen	54.913.107,67	58.018.247,60		
Übrige Beteiligungen	7.968.949,76	8.099.370,73		
Sondervermögen	4.840.411,85	4.677.669,60		
Wertpapiere des Anlagevermögens	81.959.547,44	79.475.043,02		
Ausleihungen	82.837.612,75	77.887.377,88		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63.900.000,00	63.900.000,00		
Ausleihungen an Beteiligungen	17.079.223,53	12.131.835,68		
Sonstige Ausleihungen	1.858.389,22	1.855.542,20		
Umlaufvermögen	519.056.174,26	450.880.489,93		
Vorräte	70.638.538,14	71.316.109,35		
Rohstoffe/Fertigungsmaterial, Hilfsstoffe Betriebsstoffe	13.681.488,03	13.291.518,59		
Waren	24.293.215,56	25.273.308,62		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.926.821,55	25.004.267,16		
Fertige Erzeugnisse	10.101.290,06	3.493.315,37		
Emissionsrechte	3.635.722,94	4.253.699,61		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	309.595.924,09	300.522.209,95		
Forderungen	221.729.652,73	225.981.107,62		
Sonstige Vermögensgegenstände	87.866.271,36	74.541.102,33		
Liquide Mittel	138.821.712,03	79.042.170,63		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	131.660.313,18	103.064.254,10		
	5.723.024.288,51	5.318.523.995,79		5.723.024.288,51
				5.318.523.995,79

III. Gesamtergebnisrechnung 2024

Gesamtergebnisrechnung der Stadt Münster 2024			
		2024 EUR	2023 EUR
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	703.909.313,77	683.105.259,82
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	324.392.320,53	254.942.618,70
3.	+ Sonstige Transfererträge	24.133.214,76	24.349.793,04
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	217.042.964,37	197.765.019,11
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	929.846.405,29	1.106.993.560,14
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	280.805.190,07	262.905.032,15
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	65.923.683,07	65.863.874,38
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	29.572.727,77	22.619.993,97
9.	+/- Bestandsveränderungen	3.102.488,14	7.308.193,68
10.	= Ordentliche Gesamterträge	2.578.728.307,77	2.625.853.344,99
11.	- Personalaufwendungen	530.624.818,80	496.543.864,53
12.	- Versorgungsaufwendungen	42.759.023,52	38.896.962,40
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	838.545.986,81	1.033.996.423,92
14.	- Bilanzielle Abschreibungen	162.225.631,28	156.478.585,17
15.	- Transferaufwendungen	845.786.551,41	752.600.867,27
16.	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	167.432.321,85	153.850.583,19
17.	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.587.374.333,67	2.632.367.286,48
18.	= Ordentliches Gesamtergebnis	-8.646.025,90	-6.513.941,49
19.	+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	223.179,14	363.004,01
20.	+ Beteiligungserträge	3.065.579,55	4.908.018,21
21.	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	3.531.315,76	3.255.770,31
22.	- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,00
23.	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	42.247.412,78	32.772.301,58
24.	= Gesamtfinanzergebnis	-35.427.338,33	-24.245.509,05
25.	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-44.073.364,23	-30.759.450,54
26.	+ Außerordentliche Erträge	0,00	315.838,71
27.	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
28.	= Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	315.838,71
29.	= Gesamtjahresergebnis	-44.073.364,23	-30.443.611,83
30.	- Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-538.958,79	-206.579,72
31.	= Bilanzielles Gesamtjahresergebnis im Eigenkapital	-43.534.405,44	-30.237.032,11

IV. Gesamtanhang 2024

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabchluss	18
II. Angaben zum Konsolidierungskreis	18
III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	20
IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	21
V. Angaben zu Posten der Gesamtbilanz	25
VI. Angaben zu Posten der Gesamtergebnisrechnung	38
VII. Sonstige Angaben	42
VIII. Erweiterung des Gesamtanhangs	43
1. Kapitalflussrechnung	43
2. Gesamteigenkapitalspiegel	45
3. Organe und Mitgliedschaften	46

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Die Stadt Münster hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der Kommunalhaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen zum 31.12.2024 einen Einzelabschluss und einen Gesamtabschluss aufgestellt.¹ Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und für die voll zu konsolidierenden Aufgabenbereiche entsprach dem Kalenderjahr. Bei den assoziierten Unternehmen wurde der jeweils letzte Jahresabschluss zugrunde gelegt. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die Betragsangaben erfolgten in Euro. Es können sich in Einzelfällen in den Summenzeilen der Tabellen Rundungsdifferenzen zu den tatsächlichen Summen der Einzelwerte ergeben.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Stadt Münster selbst sämtliche wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche der Stadt Münster, die im Rahmen der Vollkonsolidierung bzw. der „at equity“-Methode in den Gesamtabschluss mit einbezogen werden.

Auf die Stadt Münster wurden folgende Unternehmen voll konsolidiert:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (Eigenbetrieb)	Münster	100,00
Stadtwerke Münster GmbH	Münster	100,00
Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH	Münster	100,00

Die Stadtwerke Münster GmbH wurde auf **Teilkonzernebene** in den Gesamtabschluss einbezogen.

Dadurch sind über den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH folgende Gesellschaften als verbundene Unternehmen im Wege der **Vollkonsolidierung** in den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses gelangt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Stadtnetze Münster GmbH	Münster	100,00
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG	Löningen	100,00
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH	Münster	100,00
Bädermanagement Münster GmbH	Münster	100,00
Westfälische Bauindustrie GmbH	Münster	99,00
Glasfaser Münster GmbH & Co. KG	Münster	70,00
Glasfaser Münster Verwaltungs-GmbH	Münster	70,00
Seck GmbH	Münster	51,00

¹ Vgl. Vorlage V/0162/2026 (Anlage 1: Prüfungsbericht) sowie Ergänzungsvorlage V/0162/2026/1 (Anlage 2: Stellungnahme des Rechnungsprüfungsausschusses), Ratsbeschluss vom 25.03.2026.

Zum Stichtag 31.01.2024 hat die Stadtnetze Münster GmbH 51 % der Anteile an der Seck GmbH erworben. Die Seck GmbH führt sämtliche im Straßenbau, Tiefbau-, Garten- und Landschaftsbau, Rohr- und Kabelleitungsbau (einschließlich Glasfaser) anfallenden Tätigkeiten innerhalb der Stadtnetze Münster GmbH und verbundenen Unternehmen der Stadtwerke Münster GmbH aus. Die im Vorjahr im Konsolidierungskreis der Stadtwerke Münster GmbH enthaltene Bauwerke Münster GmbH ist durch Anteilsverkauf an die Stadt Münster zum 01.01.2024 ausgeschieden.

Folgende Unternehmen der Stadt Münster wurden nach der „**at equity**“-Methode (Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes) im Gesamtabschluss berücksichtigt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
citeq (Eigenbetrieb)*	Münster	100,00
Theater Münster (Eigenbetrieb)*	Münster	100,00
KonvoY GmbH*	Münster	100,00
Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH*	Münster	92,09
Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH	Münster	45,41

*) Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns sowie unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 116b GO NRW i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB wurden diese verbundenen Unternehmen nicht als voll zu konsolidierende Unternehmen in den Gesamtabschluss einbezogen.

Über den Konzernabschluss der **Stadtwerke Münster GmbH** wurden die folgenden assoziierten Unternehmen „**at equity**“ einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH	Osnabrück	50,00
smart OPTIMO GmbH & Co. KG	Osnabrück	32,40
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Greven	35,06
items management GmbH	Münster	29,38
Stadtteilauto CarSharing Münster GmbH	Münster	29,00

Die folgenden Unternehmen der Stadt Münster wurden zu Anschaffungskosten „**at cost**“ berücksichtigt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Bauwerke Münster GmbH**	Münster	100,00
Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH*	Münster	100,00
Münster Marketing (Eigenbetrieb)*	Münster	100,00
Wirtschaftsförderung Münster GmbH*	Münster	85,00
GML Gewerbepark Münster Loddenheide GmbH*	Münster	66,67
AirportPark FMO GmbH*	Greven	33,33

Altenzentrum Klarastift gGmbH	Münster	25,10
Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	Buchenhofen	11,36
RELiGIO Westfälisches Museum für religiöse Kultur GmbH	Telgte	10,00
Institut für vergleichende Städtegeschichte GmbH	Münster	10,00
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe Anstalt öffentlichen Rechts	Münster	6,25
Regionalverkehr Münsterland GmbH	Münster	4,02
Westfälisches Pferdemuseum gGmbH	Münster	1,00
NRW.URBAN kommunale Entwicklung GmbH	Düsseldorf	0,33***

*) In Ausübung der Wahlrechte nach § 116b GO i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB sowie § 51 Abs. 3 KomHVO i. V. m. § 311 Abs. 2 HGB wurde auf eine Einbeziehung der verbundenen und assoziierten Unternehmen als solche verzichtet.

**) Bauwerke Münster GmbH ab 01.01.2024.

***) Zusätzlich hierzu wird ein Anteil von 0,33 % mittelbar über die KonvOY GmbH gehalten.

Über den Konzernabschluss der **Stadtwerke Münster GmbH** wurden die folgenden Gesellschaften „at cost“ berücksichtigt:

Name des Unternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH*	Borkum	49,90
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG*	Münster	25,00
Westfälische Landeseisenbahn GmbH	Lippstadt	14,13
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Troisdorf	7,75
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	Troisdorf	7,75
Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr - Lippe GmbH	Münster	3,57

*) In Ausübung der Wahlrechte nach § 116b GO i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB sowie § 51 Abs. 3 KomHVO i. V. m. § 311 Abs. 2 HGB wurde auf eine Einbeziehung der verbundenen und assoziierten Unternehmen als solche verzichtet.

Über die **Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH** (im Folgenden Wohn + Stadtbau GmbH genannt) wurde die Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH, Münster als „at cost“ bewertetes Unternehmen berücksichtigt.

Gem. § 116 Abs. 3 GO i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB wurde auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses durch die Wohn + Stadtbau GmbH verzichtet, da der Einfluss des oben genannten verbundenen Unternehmens auf die VSEF-Lage von untergeordneter Bedeutung ist.

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 51 Abs. 1 und 2 KomHVO i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB) angewandt. Dabei erfolgte die Verrechnung der Anteile mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der fortgeführten Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Konzernbetriebe in den Gesamtabschluss.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 51 Abs. 1 und 2 KomHVO i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den entsprechenden Rückstellungen und

Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben sowie der Rechnungsabgrenzungsposten. Bürgschaften und sonstige finanzielle Verpflichtungen wurden ebenfalls zu Gunsten verbundener Unternehmen bereinigt.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 51 Abs. 1 und 2 KomHVO i. V. m. § 304 Abs. 2 HGB bei den voll zu konsolidierenden und den assoziierten Unternehmen abgesehen. Eine Ausnahme bildeten hierbei die Werterhöhungen bei den Sacheinlagen der Stadt Münster zugunsten der Wohn + Stadtbau GmbH aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Vermögenslage.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 51 Abs. 1 und 2 KomHVO i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Die **assoziierten Unternehmen** wurden in der Gesamtbilanz, auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Gesamtabschluss, mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode). Die Wertansätze werden entsprechend fortgeschrieben. Negative Equity-Werte wurden unter dem Posten Anteile an assoziierten Unternehmen mit 0 EUR angesetzt.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden für den Gesamtabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Münster geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, sofern deren Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der VSEF-Lage des „Konzerns Kommune“ nicht von untergeordneter Bedeutung waren (§ 51 Abs. 1 KomHVO NRW i. V. m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

Eine Anpassung der jeweiligen Einzelabschlüsse der assoziierten „at equity“ bewerteten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden erfolgte in Ausübung des Wahlrechts gem. § 312 Abs. 5 HGB nicht.

Im Einzelnen wurden im Konzern Stadt Münster folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen drei und 17 Jahren, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen drei und 100 Jahren,

angesetzt. In begründeten Fällen wurde von den voll zu konsolidierenden Unternehmen die degressive Abschreibung, teilweise mit Übergang zur linearen Methode, vorgenommen. In Fällen von betriebsspezifischen Besonderheiten und in Fällen von einer untergeordneten Bedeutung für die VSEF-Lage wurde auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet.

Bei der Stadt Münster wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 36 Abs. 3 KomHVO grundsätzlich unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Betrag von 800,00 EUR voll abgeschrieben. Bei der Wohn + Stadtbau GmbH wurden weiterhin niedrigere - steuerlich begründete - Wertansätze aufgrund der in den Vorjahren geltenden Fassung des § 254 HGB (bis zum 28.05.2009) fortgeführt. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die VSEF-Lage wurde auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthielten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Für Vermögensgegenstände der Energie- und Wassernetze wurden bei der Stadtwerke Münster GmbH darüber hinaus Regiegemeinkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind in den Herstellungskosten nicht enthalten.

Wurden Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den Konzernbetrieben anderweitig ausgeübt, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

Die **Finanzanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde entsprechend § 253 Abs. 5 HGB der niedrigere Wertansatz nicht beibehalten. Die Ausleihungen wurden zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für bestimmte Vorräte wurden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren ermittelt. Die unter den fertigen Erzeugnissen und Waren ausgewiesenen CO₂-Vermeidungszertifikate und Wasservorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die der Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i. V. m. § 8 TEHG und § 7 ZuG 2012 wurden mit dem Wert von 1 EUR angesetzt. Erworbene Emissionsrechte wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund des hohen Ermittlungsaufwandes, betriebsspezifischer Besonderheiten und aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage wurde auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Allen erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das nach § 75 Abs. 3 GO bestehende Wahlrecht zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** wurde in Anspruch genommen.

Erhaltene Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden als **Sonderposten für Zuwendungen** bzw. **Sonderposten für Beiträge** ausgewiesen. Zugänge dieser Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgte nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.

Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes wurden in einem **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** ausgewiesen. Diese müssen nach § 6 Abs. 4 Satz 2 KAG NRW innerhalb von vier Jahren ausgeglichen und daher entsprechend aufgelöst werden.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrags ausreichend Rechnung getragen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden für die Stadt Münster und awm nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung des Programms „HPR Haessler Pensionsrückstellungen Kommunal“ ermittelt. Bei der Wohn + Stadtbau GmbH und für den Teilkonzern Stadtwerke GmbH wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Beihilfeansprüche von Beamtinnen und Beamten wurden als prozentualer Anteil zur Pensionsrückstellung gebildet, der sich als Durchschnittswert der letzten drei Jahre aus dem Verhältnis der gezahlten Beihilfeleistungen zu den gezahlten Versorgungsbezügen errechnet (§ 37 Abs. 1 S. 5 und S. 6 KomHVO). Die Ermittlung des Prozentsatzes ist nach § 37 Abs. 1 S. 7 KomHVO mindestens alle fünf Jahre vorzunehmen. Im Jahr 2024 steigt der Prozentsatz bei der Stadt Münster von 24,08 auf 24,57 Prozentpunkte.

Die Bilanzposition **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** beinhaltet im Wesentlichen die Kosten der Nachsorge/Rekultivierung der ZDM I und II. Die Deponierückstellungen basieren auf dem Gutachten der ECONUM Unternehmensberatung GmbH aus dem Jahr 2024 und werden im Bedarfsfall an aktuelle Erkenntnisse bzw. Finanzplanungen angepasst. Da die Einzelmaßnahmen der Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtungen nicht zu einem Zeitpunkt, sondern in einem Zeitraum zu erfüllen sind, wird die Rückstellung für Zwecke der Bewertung in mehrere Teilrückstellungen entsprechend der Einzelverpflichtungen aufgeteilt und jeweils eine Restlaufzeit zugeordnet. Der jeweilige Erfüllungsbetrag der Verpflichtung wird mit dem jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die VSEF-Lage ist auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

V. Angaben zu Posten der Gesamtbilanz

1. Aktiva

Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit

Um die durch die COVID-19-Pandemie verursachten haushaltsmäßigen Belastungen sowie die hinzugekommenen erheblichen finanzwirtschaftlichen Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine abfedern zu können, wurden die bestehenden haushaltsrechtlichen Vorschriften zur Isolierung der corona-bedingten Belastungen und zur Sicherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit bis zum Ende des Jahres 2023 verlängert. Mit dem „Zweiten Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften“ vom 09.12.2022 wurde das NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz um Bestimmungen zu den Auswirkungen des Ukraine-Krieges erweitert und in „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen“ (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF CUIG) umbenannt.

Gem. § 5 Abs. 2 NKF-CUIG ist neben den Haushaltsbelastungen infolge der COVID-19-Pandemie auch die Summe der Belastungen aus dem Krieg gegen die Ukraine zu ermitteln und als Bilanzierungshilfe einzustellen. Diese ermöglicht einen separaten Ausweis der Corona- und kriegsbedingten finanziellen Schäden im städtischen Haushalt und deren Neutralisierung durch Einstellung eines außerordentlichen Ertrages in gleicher Höhe. Hierdurch werden die jeweiligen Belastungen zunächst nicht ergebniswirksam. Beginnend im Haushaltsjahr 2026 werden die isolierten Beträge über einen Zeitraum von längstens 50 Jahren linear abgeschrieben.

Die aufgrund der erfassten pandemiebedingten Corona-Isolierung bestehende Bilanzierungshilfe in Höhe von 33,7 Mio. EUR erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nicht. Sie belastet ab dem Haushaltsjahr 2026 bis 2075 mit einer jährlichen Abschreibung in Höhe von 673,3 TEUR sukzessive die Ergebnisse.

Anlagevermögen

Anlagevermögen	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	19,0	11,0
Sachanlagen	4.749,9	4.455,4
Finanzanlagen	269,7	264,5
Gesamt	5.038,6	4.730,9

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	3,7	2,2
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	15,3	8,8
Gesamt	19,0	11,0

Die Immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich insgesamt um 8,0 Mio. EUR.

Der Betrag bei den **Geschäfts- oder Firmenwerten** in Höhe von 3,7 Mio. EUR resultierte aus dem Restbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes der Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co. KG und aus dem Geschäfts- oder Firmenwert der erstmaligen Einbeziehung der Seck GmbH zum Erwerbsstichtag 31.01.2024, des Teilkonzerns der Stadtwerke Münster GmbH.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalteten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Lizenzen, Konzessionen (u. a. Wegerechte) und ähnliche Rechte sowie Anwendersoftware. Im Berichtsjahr hat sich der Bestand aufgrund von Investitionen in diesen Bereichen um 6,5 Mio. EUR erhöht.

Sachanlagen

Sachanlagen	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	322,4	319,1
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.692,5	1.613,2
Infrastrukturvermögen	1.838,4	1.803,4
Bauten auf fremden Grund und Boden	1,5	1,9
Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	18,1	18,1
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	162,3	162,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74,6	64,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	640,1	472,3
Gesamt	4.749,9	4.455,4

Die Gliederung der erfassten **Sachanlagen** ergibt sich aus der Gesamtbilanz. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich insgesamt um 294,5 Mio. EUR.

Zu Zuwächsen kam es vor allem bei dem Bilanzposten **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** (+167,8 Mio. EUR). Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Abschlagszahlungen auf die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen im Bereich Hochbau, Tiefbau, Verteilungsnetze und Grünanlagen. Hier ist unter anderem ein Anstieg im Bereich Hochbau aufgrund von nicht abgeschlossenen Großbauprojekten (z. B. York Grundschule, Erweiterung Annette von Droste-Hülshoff-Grundschule) zu verzeichnen (+44,4 Mio. EUR). Im Bereich Tiefbau ist der Zuwachs vor allem durch den Einbau der 4. Reinigungsstufe im Hauptklärwerk begründet (+34,9 Mio. EUR) und im Bereich Verteilungsnetze durch zusätzliche Maßnahmen der Elektrizitätsverteilung.

Die **Bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte** (+79,3 Mio. EUR), erhöhten sich vor allem durch die Umsetzung von Maßnahmen im Schulbereich. Dabei entfällt ein wesentlicher Anteil auf den Neubau der Grundschule mit Sporthalle Sprakel, auf die Erweiterung der Pleisterschule und die neue Kita Grevener Straße. Ein Großteil des Zuwachses betrifft auch Neubauten und die von dem Posten „Anlagen im Bau“ umgebuchten Neubaumaßnahmen. Dies sind insgesamt 126 Mietwohnungen, 4 gewerbliche Einheiten und 61 Stellplätze.

Das **Infrastrukturvermögen** (+35,0 Mio. EUR) erhöhte sich vor allem durch Zugänge in den Bereichen Verteilungsanlagen für Energie- und Wasserversorgung sowie Infrastruktur für die Datenübertragung auf Glasfaserbasis.

Der Posten **Betriebs- und Geschäftsausstattung** (+10,1 Mio. EUR) erfasst alle Vermögensgegenstände, die dem allgemeinen Geschäftsbetrieb dienen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen an der technischen Ausstattung von Schulen im Rahmen des Digitalpaktes.

Die **Unbebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte** erhöhten sich um 3,3 Mio. EUR. Ursächlich für diesen Anstieg sind vor allem verschiedene Flächenankäufe für die Umsetzung der sozialgerechten Bodenordnung der Stadt Münster.

Finanzanlagen

Finanzanlagen	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	37,2	36,3
Anteile an assoziierten Unternehmen	54,9	58,0
Übrige Beteiligungen	8,0	8,1
Sondervermögen	4,8	4,7
Wertpapiere des Anlagevermögens	82,0	79,5
Ausleihungen	82,8	77,9
Gesamt	269,7	264,5

Die Finanzanlagen sind insgesamt um 5,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelte es sich um die Beteiligungen an der Wirtschaftsförderung Münster GmbH i. H. v. 28,2 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR), der Wohnungsgesellschaft Große Loddén mbH in Höhe von 4,3 Mio. EUR, der GML Gewerbepark Münster Loddénheide GmbH unverändert in Höhe von 4,5 Mio. EUR, der Bauwerke Münster GmbH in Höhe von 0,1 Mio. EUR und der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH unverändert in Höhe von 0,05 Mio. EUR. Bei den genannten Gesellschaften wurde von dem Einbeziehungswahlrecht nach § 116b GO i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, sodass diese nicht als voll zu konsolidierende Unternehmen in den Gesamtabschluss mit einbezogen wurden.

Der Posten **Anteile an assoziierten Unternehmen** beinhaltete alle Unternehmen, die über die „at equity“-Bewertung entsprechend in den Konzernabschluss einbezogen wurden (siehe dazu Punkt II. Angaben zum Konsolidierungskreis, Seite 19 ff.). Die Anteile an assoziierten Unternehmen

sind - vor allem aufgrund von Verlusten des Theaters Münster, der Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH und der citeq - um 3,1 Mio. EUR gesunken.

Wesentliche gehaltene **Übrige Beteiligungen** bestanden an der GREEN GECCO Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co. KG unverändert in Höhe von 2,0 Mio. EUR, an der Stiftung Magdalenenhos-pital unverändert in Höhe von 2,1 Mio. EUR, am AirportPark FMO GmbH 1,2 Mio. EUR sowie an der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung unverändert in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

Als **Sondervermögen** wurden im Wesentlichen die rechtlich unselbstständigen Stiftungen in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) ausgewiesen, zu denen die Stiftung Generalarmenfonds, die Friedrich und Irmgard-Buschmann-Stiftung und die Stiftung Clemenshospital gehörten.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** (+2,5 Mio. EUR) beinhalteten zwei langfristig gehaltene Spezialfonds, den Versorgungs- und Sanierungsfonds zur Finanzierung künftiger Pensionszahlun-gen und Sanierungsaufwendungen und den Westfälische-Versorgungs-Rücklage-Fonds zur Finan-zierung der Pensionen. Der Posten erhöhte sich durch Zukauf von Anteilen am VUS-Fonds.

Der Posten **Ausleihungen** (+4,9 Mio. EUR) beinhaltete im Wesentlichen Ausleihungen an Unter-nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, u. a. ein Darlehen gegenüber der KonVOY GmbH in Höhe von unverändert 63,9 Mio. EUR, ein Darlehen an die FMO Flughafen Münster/Os-nabrück GmbH in Höhe von 12,5 Mio. EUR, ein Darlehen an die AirportPark FMO GmbH in Höhe von 0,9 Mio. EUR (-0,1 Mio. EUR) sowie ein Darlehen an die Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH in Höhe von 0,9 Mio. EUR (+0,3 Mio. EUR). Die sonstigen Ausleihungen beinhalteten die an die Sparkasse Münsterland Ost verpfändeten Festgeldguthaben in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Diese resultierten aus der Auflösung des dort bestehenden Wertpapierdepots zur Absicherung der Alters-teilzeitbürgschaft. Des Weiteren bestanden Optionsrechte „Virtual Stock Options“, niedrig verzinsli-che Mitarbeiterdarlehen, Kleingartendarlehen sowie Gemeindebau- und Wohnungsfürsorgedarle-hen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Vorräte	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13,7	13,3
Waren	24,3	25,3
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18,9	25,0
Fertige Erzeugnisse	10,1	3,5
Emissionsrechte	3,6	4,2
Gesamt	70,6	71,3

Der Bestand an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR.

Bei den **Waren** (-1,0 Mio. EUR) wurden im Wesentlichen die zum Verkauf gehaltenen Grundstücke ausgewiesen.

Der Bestand an **Unfertigen Leistungen** verringerte sich um 6,1 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR. Der Bilanzposten enthielt schwerpunktmäßig noch nicht abgerechnete Betriebs-, Heiz- und Warmwasserkosten. Diesen Betriebskosten standen erhaltene Anzahlungen von 20,8 Mio. EUR gegenüber.

Der Posten **Fertige Erzeugnisse** erhöhte sich um 6,6 Mio. EUR und beinhaltete ausschließlich zwei fertiggestellte Eigentumswohnungen der Wohn + Stadtbau GmbH im Oxford-Quartier und 28 fertiggestellte Eigentumswohnungen im York Quartier C 6, die zum Verkauf bestimmt sind.

Der Bilanzposten **Emissionsrechte** verringerte sich unter anderem aufgrund von Abschreibung älterer Ersatzteile der GuD-Anlage um 0,6 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR. Die Emissionsrechte sind jederzeit frei handelbar.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024	31.12.2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Forderungen	221,7	226,0
Sonstige Vermögensgegenstände	87,9	74,5
Gesamt	309,6	300,5

Der Bilanzposten „**Forderungen**“ beinhaltete im Wesentlichen:

- Öffentlich-rechtliche Forderungen (aus Gebühren, Beiträgen und Steuern)
- Forderungen aus Transferleistungen (z. B. Erstattungsansprüche aus Sozial- und Jugendhilfe, Leistungen an Asylbewerber, Ansprüche aus der Abrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer sowie der Gewerbesteuerumlage und Transferleistungen gegenüber dem Land NRW im Rahmen des Programms „NRW.BANK.Gute Schule 2020“, ausstehende Zuweisungen vom Land zur Förderung der Glasfaserversorgung sowie Zuwendungen für Kindertageseinrichtungen nach dem Kinderbildungsgesetz)
- Privatrechtliche Forderungen (z. B. Verkauf, Vermietung und Verpachtung, Eintrittsgelder)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (z.B. gegenüber Betreibern der dualen Systeme, Energie- und Wasserlieferungen)

In den Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen war der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von 87,9 Mio. EUR (+13,4 Mio. EUR) waren im Wesentlichen Forderungen aus Energiepreisbremsen, Forderungen gegenüber dem Finanzamt

und Versicherungen, Forderungen aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer im Wesentlichen aus Energiebezügen, Mitarbeiterdarlehen sowie Forderungen aus überzahlten Betriebskosten und aus die Erdgassteuer betreffenden Entlastungsbeträgen enthalten.

Liquide Mittel

Die **Liquiden Mittel** in Höhe von 138,8 Mio. EUR (+59,8 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen Festgeldkonten, Schulgirokonten, Bankguthaben sowie Kassenbestände. Die Veränderung der liquiden Mittel kann der Kapitalflussrechnung entnommen werden. Das zum Bilanzstichtag bestehende Mietkautionskonto (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) wird von der Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH, nicht mehr unter diesem Posten ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 28,6 Mio. EUR auf 131,7 Mio. EUR. Der Posten setzte sich im Wesentlichen aus den folgenden Sachverhalten zusammen:

- Vor Abschlussstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen (z. B. bereits im Dezember ausgezahlte Dienstbezüge der Beamtinnen und Beamten für Januar 2025)
- Disagio in Höhe von 0,6 Mio. EUR
- Geleistete Zuwendungen für Investitionen Dritter gem. § 44 Abs. 2 KomHVO

Der Posten erhöhte sich im Wesentlichen durch geleistete Zuwendungen für Investitionen an verbundene und private Unternehmen, bei denen kein wirtschaftliches Eigentum an den geförderten Vermögensgegenständen erworben wurde, sondern eine mehrjährige zeitbezogene Gegenleistungsverpflichtung besteht.

2. Passiva

Eigenkapital

Allgemeine Rücklage

Die **Allgemeine Rücklage** betrug 811,5 Mio. EUR (+17,5 Mio. EUR). Die Erhöhung des Postens resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung der Vorjahresgewinne bei den Tochtergesellschaften. Veränderungen des Postens ergaben sich ebenfalls aus ergebnisneutralen Konsolidierungsbuchungen und Bewertungsanpassungen von HGB nach NKF zur Erstellung des Gesamtabschlusses.

Des Weiteren ergaben sich Veränderungen aufgrund der gem. § 44 Abs. 3 S. 1 KomHVO verbuchten Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 S. 1 GO sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen.

Sonderrücklage

Die **Sonderrücklage** bestand unverändert gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,4 Mio. EUR.

Die Bildung der Sonderrücklage bestimmt sich nach § 44 Abs. 4 KomHVO und setzte sich wie folgt zusammen:

- Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung 1,3 Mio. EUR
- Stiftung Magdalenenhospital 2,1 Mio. EUR

Hiermit wurde der Nutzungsbeschränkung aus dem Stiftungsgeschäft und dem Stiftungsrecht und der damit verbundenen Beschränkung des Eigenkapitals Rechnung getragen.

Ausgleichsrücklage

Die **Ausgleichsrücklage** gem. § 75 Abs. 3 GO betrug 107,2 Mio. EUR. Sie dient zur Deckung von Fehlbeträgen in der Ergebnisrechnung und darf ohne Genehmigung der Aufsichtsbehörde in Anspruch genommen werden, um den gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich zu erreichen. Die Verringerung zum Vorjahr beruht auf dem Fehlbetrag der Stadt Münster im Jahr 2023 in Höhe von 36,9 Mio. EUR.

Gesamtjahresergebnis

Das **Gesamtjahresergebnis** belief sich auf -43,5 Mio. EUR (Vorjahr: -30,2 Mio. EUR).

Die Zusammensetzung des Gesamtjahresergebnisses ist der Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Auf dem **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) werden die Minderheitenanteile der Glasfaser Münster GmbH & Co. KG, der Glasfaser Münster Verwaltungs-GmbH und der Seck GmbH ausgewiesen. Im Berichtsjahr betrug der den anderen Gesellschaftern zuzurechnende Verlust 0,5 Mio. EUR.

Sonderposten

Die **Sonderposten** beliefen sich insgesamt auf 1.244,9 Mio. EUR (-19,1 Mio. EUR).

Es wurden **Zuwendungen und Beiträge** von insgesamt 1.218,2 Mio. EUR (-23,1 Mio. EUR) als Sonderposten ausgewiesen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen geleistet wurden und nicht frei verwendet werden dürfen. Die Auflösung der Sonderposten wurde entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Der Sonderposten für Zuwendungen enthielt auch Pauschalzuwendungen, im Wesentlichen die Schul- und Bildungspauschale, Mittel aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, Maßnahmen im Rahmen des Belastungsausgleichs G9 NRW, die Investitions-, Brandschutz- und Sportpauschale und die Pauschale für kommunale Warnsysteme. Weiterhin wurden die Baukostenzuschüsse für das Strom- und Gasnetz, für den Glasfaserausbau und Zuschüsse für Fahrzeuge des Personenverkehrs unter dieser Position ausgewiesen.

Die Sonderposten, die aus Beiträgen finanziert wurden (im Wesentlichen Kanalbaubeiträge und Beiträge nach dem Baugesetzbuch bzw. Kommunalabgabengesetz), wurden auf der Grundlage von pauschalierten Bezuschlagungssätzen für Neuanschaffungen gebildet. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Reduzierung in Höhe von 17,9 Mio. EUR.

Der **Sonderposten für den Gebührenaussgleich** in Höhe von 18,7 Mio. EUR (+4,0 Mio. EUR) wurde gebildet, um die Verpflichtungen aus Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte, die gem. § 6 KAG an den Gebührenzahler zurückzuführen sind, in der Bilanz offen auszuweisen.

Die **Sonstigen Sonderposten** in Höhe von 8,0 Mio. EUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich. Sie umfassten schwerpunktmäßig Sonderposten für rechtlich unselbstständige Stiftungen, Stellplatzablösebeträge, erhaltene Gelder für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und Entgelte für den Hochzeitswald Münster.

Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** in Höhe von 803,3 Mio. EUR (+40,7 Mio. EUR) beinhalteten Verpflichtungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften für alle aktiven oder sich im Ruhestand befindlichen Beamtinnen/Beamten, zusatzversorgungsrechtliche Risiken und Deputatverpflichtungen. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen war im Wesentlichen auf die weitere Zuführung zum bereits vorhandenen Bestand in Höhe von 57,1 Mio. EUR bei der Konzernmutter zurückzuführen.

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von **Deponien** wurden in Höhe von 37,7 Mio. EUR ausgewiesen. Sie berücksichtigten sämtliche Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtungen aus dem Betrieb der ZDM I und II und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR.

Die **Instandhaltungsrückstellungen** in Höhe von 7,4 Mio. EUR (-3,6 Mio. EUR), erfassten alle unterlassenen Instandhaltungen von Sachanlagen und wurden im Wesentlichen gebildet für:

- Tiefbaumaßnahmen (v. a. Fahrbahnerneuerungen)
- Hochbaumaßnahmen (u. a. Schulen, sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude)

Die **Steuerrückstellungen** in Höhe von 8,2 Mio. EUR betrafen hauptsächlich die zu erwartende Steuerbelastung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 sowie die erwarteten Zahlungen aus der Abrechnung der Strom- und Erdgassteuer 2024. Auf die Ermittlung der passiven latenten Steuern wurde im Gesamtabschluss verzichtet, da diese für den Stadtkonzern von nachrangiger Bedeutung sind und hierzu der entstehende Aufwand zur Berechnung und Fortführung in keinem wirtschaftlichen Verhältnis steht.

Die **Sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 112,3 Mio. EUR nahmen um 0,7 Mio. EUR im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr ab. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Gewerbesteuererstattung (6,0 Mio. EUR), der Verringerung der Rückstellungen für die Stiftung Magdalenenhospital (0,1 Mio. EUR) und der GPA-Prüfungskosten (0,1 Mio. EUR).

Der Posten Sonstige Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen:

- Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben
- Drohende Verluste
- Ausgleichsbeitrag Zusatzversorgungskasse Klarastift
- Versorgungslasten eigenbetriebsähnlicher Einrichtungen
- Altersteilzeit
- Leistungszulagen
- Stiftung Magdalenenhospital
- Zuschussrückzahlung
- VGM-Abrechnung
- Heiz- und Betriebskosten
- Prüfungskosten
- Rückzahlungen UVG an das Land
- Umsatzsteuernachzahlung
- übertragene Verkaufsobjekte
- Gewährleistungsverpflichtungen
- Aufbewahrungspflichten
- Jubiläumszuwendungen
- Prozessrisiken
- Rückstellungen für Nachsorge und Rekultivierung ZDM I und II

Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem **Gesamtverbindlichkeitspiegel** (ergänzendes Muster § 48 KomHVO NRW) zusammengefasst dargestellt.

Art der Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit von				
	31.12.2023	31.12.2024	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	1.638,1	1.935,8	164,6	274,8	1.496,4
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	32,9	117,6	117,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,4	0,4	0,0	0,1	0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118,1	123,0	122,8	0,1	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	111,0	109,7	70,0	26,0	13,7
Erhaltene Anzahlungen	177,3	190,8	102,9	57,6	30,3
Summe aller Verbindlichkeiten	2.077,8	2.477,3	577,9	358,6	1.540,8

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betrug 409,2 Mio. EUR (Vorjahr: 387,4 Mio. EUR). Auf die Besicherung durch Grundpfandrechte entfielen 401,4 Mio. EUR (Vorjahr: 378,8 Mio. EUR), auf Sicherungsübereignungen 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR). Die Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen betrafen vollständig die Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Der Posten **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen** betraf ausschließlich Kredite, die aufgrund von Investitionsmaßnahmen aufgenommen wurden. Der Bestand zum 31.12.2024 betrug 1.935,8 Mio. EUR und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 297,7 Mio. EUR. Dies war im Wesentlichen durch die zweite Auflage des Grünen Schuldscheins in Höhe von 170 Mio. EUR zur Finanzierung nachhaltiger Projekte (u. a. Energieeffizienz bei Schulbauten, Modernisierung Hauptkläranlage, Neubau einer energieeffizienten Grundschule) begründet. Weiterhin wurden zur Finanzierung der Strategie 2030 (klimafreundliche Transformation in Energie, Wärme, Mobilität) neue endfällige Schuldscheindarlehen in Höhe von 156,5 Mio. EUR aufgenommen.

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung** betrafen ausschließlich Kredite der Stadt Münster zur Sicherstellung ihrer Zahlungsfähigkeit. Im Berichtsjahr 2024 wurden zur Verstärkung der Liquidität Kassenkredite aufgenommen. Der Bestand zum 31.12.2024 betrug 117,6 Mio. EUR (+84,8 Mio. EUR). Dagegen verringerte sich der Liquiditätskredit „Gute Schule 2020“ um 0,2 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen** in Höhe von 0,4 Mio. EUR beinhalteten ausschließlich Verpflichtungen aus Leibrentenverträgen, die aus dem Ankauf von Grundstücken resultierten. Die Stadt Münster hat überwiegend in den Jahren zwischen 1960 und 1980 Grundstücke erworben, deren Kaufpreis in Form einer monatlichen Rente auf Lebenszeit gezahlt wird. Die Verbindlichkeit wurde im Berichtsjahr 2024 durch eine Barwertanpassung erhöht (+70,0 TEUR). Gleichzeitig wurden Tilgungen in Höhe von 79,8 TEUR geleistet.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 123,0 Mio. EUR (+4,9 Mio. EUR) entstammten aus kommunalen Verpflichtungen und dem laufenden Geschäftsverkehr. Sie resultierten unter anderem aus dem Strom- und Gasbezug und Vermietungen. Darüber hinaus entfielen wesentliche Beträge auf die an Übertragungsnetzbetreiber zu entrichtenden Netzentgelte und Umlagen sowie auf die Beauftragung von Busfahrleistungen im öffentlichen Linienverkehr. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten aus erhaltenen Mietkautionen werden ab dem Berichtsjahr 2024 von der Wohn + Stadtbau GmbH nicht mehr unter diesem Posten ausgewiesen (Vorjahreswert: 5,6 Mio. EUR).

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** waren im Wesentlichen enthalten:

- Noch nicht verwendete Zuschüsse u.a. für Glasfaserausbau, ÖPNV-Infrastruktur
- Liquidität eigenbetriebsähnlicher Einrichtungen
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und den Sozialversicherungsträgern
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Sozialamt/Jobcenter
- Ausgleichszahlungen bei Umlegungen nach BauGB
- Nachrangdarlehen
- Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Jahresverbrauchsabrechnungen für Strom und Wasser

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 1,2 Mio. EUR auf 109,7 Mio. EUR.

Der Posten **Erhaltene Anzahlungen** in Höhe von 190,7 Mio. EUR (+13,3 Mio. EUR) enthält alle Verpflichtungen gegenüber Dritten für die Finanzmittel eingenommen wurden, deren bestimmungsgemäße Verwendung noch nicht bzw. noch nicht vollständig abgeschlossen wurde. Dies sind u. a. Investitionszuwendungen von Bund und Land, die noch nicht zweckentsprechend verwendet wurden, sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Stellplatzablösebeträge, Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen und noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Der Posten erhöhte sich vor allem aufgrund erhaltener Anzahlungen für Investitionszuwendungen des Landes.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** erhöhte sich um 20,1 Mio. EUR auf 140,4 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte hauptsächlich aus der Zunahme von Gebühren für Grabnutzungen (+0,7 Mio. EUR), Stellplatzablösebeträgen (+7,7 Mio. EUR), Tilgungsnachlässen (+2,0 Mio. EUR), die über die Dauer der Mietpreisbindung aufgelöst werden, sowie aus erhaltenen Investitionszuwendungen (+9,4 Mio. EUR), beispielsweise Fördergeldern von Bund und Land für den Breitbandausbau.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Es bestanden Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Form von **Bürgschaften**, die auf einen Gesamtbetrag von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR) valuierten, wovon 37,90 % auf die Bürgschaft zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO) entfielen. Der FMO wurde durch das von den Gesellschaftern im Jahr 2014 beschlossene Finanzierungskonzept durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Von den bürgschaftsgesicherten Darlehen wurden sukzessive einzelne Darlehen planmäßig abgelöst bzw. werden noch abgelöst. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften ist bei einer Fortsetzung der positiven Entwicklungsprognose nicht zu erwarten.

Weitere Bürgschaften bestanden im Wesentlichen zugunsten der Technologieförderung Münster GmbH (1,4 Mio. EUR), der Stiftung Magdalenenhospital (1,2 Mio. EUR) sowie der Eigentümergemeinschaft Altenwohnungen am Klarastift (1,9 Mio. EUR). Des Weiteren bestanden Haftungsverhältnisse in Form von **Grundschulden** in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR). Es handelte sich um Grundschulden für die Absicherung von Darlehen an die Wohnungseigentümergemeinschaft „Middelkamp/Bonnenkamp“ (6,0 Mio. EUR) sowie Grundschulden von Erwerbern für die nicht abgerechnete Eigentumsmaßnahme „Oxford“ in Höhe von 2,9 Mio. EUR und „York“ in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Risiken einer Inanspruchnahme waren nicht erkennbar.

Finanzielle Verpflichtungen

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie zum Nominalwert von 358,7 Mio. EUR (Vorjahr: 566,2 Mio. EUR) geschlossen worden. Ferner beliefen sich die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen auf 134,3 Mio. EUR (Vorjahr: 53,2 Mio. EUR), für langfristige Pacht- und Erbbaurechtsverträge auf jährlich 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) sowie jährliche Verpflichtungen aus Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

Weiterhin bestand aus den mit der smartOPTIMO GmbH & Co. KG, geschlossenen Pacht- und Dienstleistungsverträgen zur Durchführung von Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen eine Zahlungsverpflichtung für das Jahr 2024 in Höhe von 6,6 Mio. EUR.

Es steht außerdem die Erhebung von Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsanlagen (§ 45 II Nr. 7 KomHVO) aus, deren noch zu erwartende Beitragseinnahmen sich auf 1,0 Mio. EUR beliefen.

4. Nachrichtlich

Fehlbeträge der gebührenrechnenden Bereiche gem. § 6 KAG

Bei der „Abwasserbeseitigung“ bestanden Ansprüche aus Fehlbeträgen gebührenrechnender Bereiche nach § 6 KAG in Höhe von 9,0 Mio. EUR (-0,6 Mio. EUR).

VI. Angaben zu Posten der Gesamtergebnisrechnung

1. Ordentliche Gesamterträge

Die **Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben** resultierten sämtlich aus Erträgen der Kernverwaltung und betrugen im Berichtsjahr 703,9 Mio. EUR (+20,8 Mio. EUR). Hier waren die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer sowie die Grundsteuer enthalten. Die Gewerbesteuer nach Konsolidierung entwickelte sich mit 350,0 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau (-1,5 Mio. EUR). Ertragsverbesserungen sind bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu verzeichnen (+18,5 Mio. EUR). Alle anderen Bereiche setzten sich ähnlich dem Vorjahresniveau fort.

Steuern und ähnliche Abgaben	2024	2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Steuern	678,4	657,6
Ähnliche Abgaben	25,5	25,5
Gesamt	703,9	683,1

In den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** in Höhe von 324,4 Mio. EUR (+69,4 Mio. EUR), die zu 97,8 % aus der Kernverwaltung resultierten, waren vor allem Schlüsselzuweisungen (kommunaler Finanzausgleich) in Höhe von 98,8 Mio. EUR (+46,6 Mio. EUR), die Zuwendungen und Umlagen der Jugendhilfe mit 127,8 Mio. EUR (+21,4 Mio. EUR), die Sonstigen Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von 58,7 Mio. EUR (-0,7 Mio. EUR) sowie die Auflösung von Sonderposten bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Zuwendungen in Höhe von 32,2 Mio. EUR (+0,6 Mio. EUR) enthalten. Die Kombination aus dem berechneten Finanzbedarf und der Steuerkraft Münsters in Relation zu der Gesamtheit der Städte in NRW führt zu den jeweils ausgewiesenen Schlüsselzuweisungen.

Die **Sonstigen Transfererträge** in Höhe von 24,1 Mio. EUR (-0,2 Mio. EUR) resultierten ausschließlich aus der Kernverwaltung und setzten sich im Wesentlichen aus den Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II und den sozialen Leistungen des Sozialamtes in Höhe von insgesamt 13,4 Mio. EUR (-0,9 Mio. EUR) und dem Ersatz von Leistungen der Jugendhilfe in Höhe von 10,7 Mio. EUR (+0,6 Mio. EUR) zusammen.

Der Posten **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte** in Höhe von 217,0 Mio. EUR (+19,3 Mio. EUR) beinhaltete Gebühren und Beiträge. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die Benutzungsgebühren gebührenrechnender Einrichtungen (+4,6 Mio. EUR) und die Auflösung von Sonderposten/PRAP aus Beiträgen und Gebühren (+6,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Weiterhin erhöhten sich die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren im Bereich Kinder-/Jugendhilfe (+2,5 Mio. EUR) und die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren der übrigen Bereiche (+2,1 Mio. EUR).

Die **Privatrechtlichen Leistungsentgelte** in Höhe von 929,9 Mio. EUR (-177,1 Mio. EUR) teilten sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche auf:

- Versorgungs- und Verkehrsbereich
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen
- Abfallverwertung und -abfuhr
- Immobilienverkauf und -bewirtschaftung
- BGA DSD und Containerdienst
- Kinder- und Jugendhilfe
- Parkeinrichtungen
- Betreuungstätigkeit
- Straßenreinigung

Die Verringerung des Postens war vor allem durch gesunkene Absatzmengen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung zurückzuführen, hier ergab sich eine Veränderung von rd. -19,65 %.

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** betrugen 280,8 Mio. EUR (+17,9 Mio. EUR). Als wesentliche Positionen waren hier die Grundsicherung nach dem SGB II und die sozialen Leistungen des Sozialamtes enthalten (+18,0 Mio. EUR). Der Anstieg ist vor allem auf höhere Erstattungsleistungen des Landes für Sozialausgaben, die mit den gestiegenen Bedarfen und Kostenentwicklungen einhergehen, zurückzuführen. Auch im Bereich Kinder- und Jugendhilfe stiegen die Kostenerstattungen des Landes aufgrund der steigenden Aufwendungen und Fallzahlen (+2,0 Mio. EUR).

Bei den **Sonstigen ordentlichen Erträgen**, ergab sich gegenüber dem Vorjahr kaum eine Veränderung. Der Posten in Höhe von 65,9 Mio. enthielt im Wesentlichen:

- Konzessionsabgaben
- Auflösung von Rückstellungen
- Veräußerung von Anlagegegenständen und Umlaufvermögen
- Schadensersatzansprüche
- Auflösung von Sonderposten
- Zuschreibungen

Der Posten **Aktivierte Eigenleistungen** in Höhe von 29,6 Mio. EUR (+7,0 Mio. EUR) entfiel insbesondere auf Investitionen in die Energie- und Wassernetze (18,0 Mio. EUR).

Der Posten **Bestandsveränderungen** betrug 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR). Der Bestands-erhöhung lagen insbesondere die im Berichtsjahr entstandenen Bauvorbereitungskosten, Betriebskosten und Grundstücke mit unfertigen Bauten zugrunde.

2. Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** stiegen im Berichtsjahr um 38,0 Mio. EUR auf 573,4 Mio. EUR an. Der Bilanzposten enthielt Zuführungen in die Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 57,4 Mio. EUR (Vorjahr: 54,6 Mio. EUR). Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einzelpositionen:

Personal- und Versorgungsaufwendungen	2024	2023
	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	397,1	371,9
Soziale Abgaben	67,0	60,0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	66,6	64,6
Versorgungsaufwendungen	42,7	38,9
Gesamt	573,4	535,4

Die Personalaufwendungen stiegen im Bereich Löhne und Gehälter um 25,2 Mio. EUR im Wesentlichen begründet durch eine Erhöhung des Personalbestandes und durch Tarifsteigerungen im Berichtsjahr.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 838,5 Mio. EUR (-195,5 Mio. EUR) beinhalteten im Wesentlichen:

- Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen
- Netznutzungsentgelte an die Übertragungsnetzbetreiber und andere fremde Netzbetreiber
- Einspeisevergütungen für Strom aus EEG- und KWK-Anlagen
- Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens und bebauter Grundstücke
- Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb und Waren
- Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
- Sanierung und Rekultivierung ZDM I + II
- Kraftstoff
- Anmietung von Busfahrleistungen im ÖPNV
- Aufwendungen für den Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen
- Aufwendungen aus der Bewirtschaftung von Parkhäusern
- Bezogene Leistungen

Die Verringerung des Postens resultierte im Wesentlichen aus Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen, Einspeisevergütungen für Strom aus EEG- und KWK-Anlagen und Aufwendungen für Fertigung, Vertrieb und Waren. Weiterhin sank der Aufwand für Sanierung und Rekultivierung der ZDM I und II.

Die **Bilanziellen Abschreibungen** fielen im Vorjahresvergleich um 5,7 Mio. EUR höher aus und betrugen im Berichtsjahr 162,2 Mio. EUR. Die den bilanziellen Abschreibungen zu Grunde liegenden Nutzungsdauern wichen in Einzelfällen von der NKF-Rahmentabelle und den örtlichen Nutzungsdauern der Stadt Münster ab. Aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes und des Einflusses auf die

VSEF-Lage wurde eine Anpassung der Nutzungsdauern der Verwaltungsgebäude erforderlich (§ 308 Abs. 2 HGB). In dem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 1,8 Mio. EUR und auf Finanzanlagen in Höhe von 0,3 Mio. EUR enthalten.

Der Posten **Transferaufwendungen** in Höhe von 845,8 Mio. EUR (+93,2 Mio. EUR) betraf vorrangig die Bereiche:

- Kinder-/Jugendhilfe
- Grundsicherung nach dem SGB II
- Soziale Leistungen des Sozialamtes
- Landschaftsumlage
- Gewerbesteuerumlage
- Zuwendungen an Theater Münster und Münster Marketing
- Krankenhausumlage
- Auflösung ARAP aus Zuwendungen

Der Anstieg resultierte vor allem aus den Bereichen Landschaftsumlage (+10,4 Mio. EUR), Leistungen nach dem SGB II (+12,8 Mio. EUR), Soziale Leistungen des Sozialamtes (+16,6 Mio. EUR), sowie aus dem Bereich Kinder, Jugend und Familie (+38,9 Mio. EUR).

In den **Sonstigen ordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 167,4 Mio. EUR (+13,6 Mio. EUR) waren im Wesentlichen enthalten:

- Mieten/Pachten/Erbbauzinsen
- IT-Dienstleistungen und Wartung und Pflege von Software
- Aufwendungen für bezogene Leistungen, Verwaltung und Vertrieb
- Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
- Steuern vom Einkommen und Ertrag
- Geschäftsaufwendungen
- Versicherungen
- Beiträge
- Wertberichtigungen
- Prüfungs- und Beratungskosten
- Zinsen für Gewerbesteuererstattungen
- Werbung und Insertion
- Provisionen
- Periodenfremde Aufwendungen
- Personalschulung

Der Anstieg resultierte vor allem aus den Bereichen Mieten/Pachten/Erbbauzinsen, Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, Steueraufwendungen, Wertberichtigungen, Provisionen und IT-Dienstleistungen.

3. Gesamtjahresergebnis

Das **Ordentliche Gesamtergebnis** verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. EUR und wies im Berichtsjahr einen Fehlbetrag in Höhe von 8,6 Mio. EUR aus. Die Verringerung der Ordentlichen Erträge im Berichtsjahr um 47,1 Mio. EUR konnten durch eine Verminderung der Ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 45,0 Mio. EUR nicht kompensiert werden. Während auf der Ertragsseite vor allem eine Verringerung im Posten Privatrechtliche Leistungsentgelte zu verzeichnen war, gab es im Aufwandsbereich gegenläufige Effekte vor allem in den Bereichen Transferaufwendungen und Personalaufwendungen. Die Aufwendungen im Bereich für Sach- und Dienstleistungen konnten dagegen stark gemindert werden.

Das **Gesamtfinanzergebnis** belief sich auf -35,4 Mio. EUR (-11,2 Mio. EUR). Zu dieser Ergebnisverschlechterung trugen im Wesentlichen die um 9,5 Mio. EUR gestiegenen Zins- und sonstige Finanzaufwendungen und die um 1,8 Mio. EUR geringeren Beteiligungserträge bei.

Das **Außerordentliche Gesamtergebnis** beinhaltete im Vorjahr einen außerordentlichen Ertrag für die coronabedingten Mindererträge und Mehraufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR, die nach den Regelungen des NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetzes (NKF-CUIG) ermittelt und zur Neutralisierung des Gesamtergebnisses in die Ergebnisrechnung eingestellt wurden. Im Berichtsjahr gab es keine außerordentlichen Sachverhalte.

Es ergab sich insgesamt ein **Gesamtjahresergebnis** in Höhe von -44,0 Mio. EUR (Vorjahr: -30,4 Mio. EUR).

In dem Posten **Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** in Höhe von -0,5 Mio. EUR wird das Ergebnis der Glasfaser Münster GmbH & Co. KG (-0,2 Mio. EUR), der Glasfaser Münster Verwaltungs GmbH und der Seck GmbH (-0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das **Bilanzielle Gesamtjahresergebnis im Eigenkapital** beläuft sich auf eine Höhe von -43,5 Mio. EUR (Vorjahr: -30,2 Mio. EUR).

VII. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren im Konzern 8.493 Mitarbeitende (Vorjahr: 8.310) beschäftigt.

VIII. Erweiterung des Gesamtanhangs

1. Kapitalflussrechnung

Mit Hilfe der **Kapitalflussrechnung** kann dargestellt werden, wie finanzielle Mittel in der vergangenen Abrechnungsperiode erwirtschaftet wurden und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen erfolgten.

Kapitalflussrechnung (nach DRS 21)			2024
			Mio. EUR
1.	+/-	Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern)	-44,1
2.	+/-	Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV und Wertpapiere des UV	147,1
3.	+/-	Zu-/Abnahmen der Rückstellungen	33,3
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-15,2
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-2,6
6.	-/+	Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-37,0
7.	+/-	Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	37,1
8.	+/-	Aufwendungen/Erträge aus a. o. Posten	0
9.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	38,7
10.	-	Sonstige Beteiligungserträge	-2,7
11.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	2,9
12.	+	Einzahlungen aus a. o. Posten (aus außergew. Beträgen)	0,0
13.	-	Auszahlungen aus a. o. Posten (aus außergew. Beträgen)	0,0
14.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-16,4
15.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	141,1
16.		Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Sachanlagevermögens	22,5
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-456,5
18.	+	Einzahlungen aus Anlagenabgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,1
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-7,7
20.	+	Einzahlungen aus Anlagenabgängen des Finanzanlagevermögens	3,7
21.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9,4
22.	+	Einzahlungseffekt für abgegrenzte Zuwendungen, ohne wirtsch. Eigentum erworben zu haben	4,5
23.	-	Auszahlungen für Zuwendungen, an denen kein wirtsch. Eigentum erworben wird (ARAP)	-40,7
24.	-	Auszahlungen durch den Abgang von geförderten Vermögensgegenständen	-2,2
25.	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0
26.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0
27.	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i. R. der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0
28.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen i. R. der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0
29.	+	Einzahlungen aus a. o. Posten (aus Vorgängen von wesentl. Bedeutung)	0,0
30.	-	Auszahlungen aus a. o. Posten (aus Vorgängen von wesentl. Bedeutung)	0,0
31.	+	Erhaltene Zinsen	4,1
32.	+	Erhaltene Dividenden	3,9
33.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-477,7

34.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	4,4
35.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	4,6
36.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3,8
37.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,0
38.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	692,0
39.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-309,5
40.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	53,1
41.	+	Einzahlungen aus a. o. Posten (aus Vorgängen von wesentl. Bedeutung)	0,0
42.	-	Auszahlungen aus a. o. Posten (aus Vorgängen von wesentl. Bedeutung)	0,0
43.	-	Gezahlte Zinsen	-38,8
44.	-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0
45.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,0
46.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	402,0
47.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	65,4
48.	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1,3
49.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	73,4
50.	+/-	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0,0
51.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	137,5

In dem Finanzmittelfond am Ende der Periode wurden Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 1,3 Mio. EUR berücksichtigt.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Fähigkeit der Innenfinanzierung der laufenden Geschäftsaktivitäten widerspiegelt, wies im Jahr 2024 mit 141,1 Mio. EUR einen positiven Wert auf. Dies bedeutet, dass aus dem operativen Bereich genügend Einzahlungen zugeflossen sind, um die Auszahlungen des laufenden Geschäfts zu decken.

Ein negativer **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** informiert, in welcher Höhe Mittel für die Investitionstätigkeit in langfristige Vermögenswerte ausgegeben wurden. Die Zahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 477,7 Mio. EUR. Die Investitionen konnten durch den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht kompensiert werden.

Ein positiver **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** zeigt auf, dass sich das Kapital, z. B. durch Aufnahme von Krediten, erhöht hat. Im Berichtsjahr belief er sich auf 402,0 Mio. EUR.

Insgesamt überstiegen im Jahr 2024 die Geldeinzahlungen die Auszahlungen um 65,4 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds wies zum Ende des Jahres 2024 einen Zahlungsmittelbestand i. H. v. 137,5 Mio. EUR (Vorjahr 73,4 Mio. EUR) aus.

2. Gesamteigenkapitalspiegel

Der Gesamteigenkapitalspiegel (VV Muster zur GO NRW und KomHVO NRW, Anlage 26) stellt die Veränderung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Münster im Laufe eines Geschäftsjahres systematisch dar.

Bezeichnung	Wert zum 31.12. des Vorjahres		Verrechnung des Vorjahresergebnisses		Gesamtjahresergebnis im Haushaltsjahr		Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage nach § 44 Abs. 3 KomHVO im Haushaltsjahr		Kapitalerhöhungen der Minderheitsgesellschafter		Änderungen im Konsolidierungskreis		Sonstige Veränderungen		Wert zum 31.12.2024	
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR	
1.1 Allgemeine Rücklage	794.031.877,65			6.681.135,32		0,00		285.129,64		0,00		0,00		10.595.570,67		811.593.713,28
1.2 Sonderrücklage	3.371.000,00			0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		3.371.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	144.077.642,11			-36.918.167,43		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		107.159.474,68
1.4 Gesamthjahresergebnis ohne anderen	-30.237.032,11			30.237.032,11		-43.534.405,44		0,00		0,00		0,00		0,00		-43.534.405,44
1.5 anderer Gesellschafter	9.558.251,21			0,00		-538.958,79		0,00		3.935.929,64		0,00		0,00		12.955.222,06
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Gegenposten zu Aktiva)	0,00			0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
Summe Gesamteigenkapital	920.801.738,86			0,00		-44.073.364,23		285.129,64		3.935.929,64		0,00		10.595.570,67		891.545.004,58

3. Organe und Mitgliedschaften

Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister, die Mitglieder des Rates, die Beigeordneten und die Kämmerin oder der Kämmerer, auch wenn diese im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, sind mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen am Schluss des Gesamtanhangs aufzuführen (vgl. § 116 Abs. 4 GO NRW i. V. m. § 95 Abs. 3 GO NRW). Die entsprechenden Angaben hierzu (Stand: 01.01.2024 bis 31.12.2024) ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Verwaltungsvorstand:

- Lewe, Markus (Oberbürgermeister)
- Paal, Thomas (Stadtdirektor)
- Zeller, Christine (Stadtkämmerin)
- Heuer, Wolfgang (Stadtrat)
- Denstorff, Robin (Stadtbaurat)
- Wilkens, Cornelia (Stadträtin)
- Minas, Arno (Stadtrat)

Ratsmitglieder:

- Dr. Andor, Tanja
- Beer, Sandra
- Berens, Jörg
- Bloch, Olaf
- Blome, Andrea
- Bode, Rainer
- Börnhorst, Noah
- Bruns, Meik
- Bühl, Astrid
- Dr. Bürger, Annika
- Busch, Silke
- Dr. Dieckmann, Petra
- Dr. Erber, Dietmar
- Feldmann, Doris
- Gebker, Jan
- Geuking, Katharina
- Glomb, Matthias
- Goldbeck, Helene

- Götting, Heinrich
- Grau, Hendrik
- Greefrath, Carmen
- Dr. Grewer, Martin
- Hagemann, Philipp
- Hagemann, Ute
- Dr. Hasenjürgen, Brigitte
- Herbermann, Anne Kathrin
- Herbstmann, Leon
- Herwig, Marius
- Jainta, Tobias
- Karana, Fatma
- Kattentidt, Christoph
- Kersting, Mathias
- Kirsch, Lia
- Dr. Klenner, Michael
- Kollmann, Thomas
- Dr. Korte, Robin
- Krapp, Michael
- Leschniok, Stefan
- Lichtenstein von Lengerich, Babette
- Liekefedt, Hedwig
- Dr. Lücke, Martin
- Meyweg, Bernd
- Mol, Richard
- Dr. Möllenhoff, Ulrich
- Nicklas, Andreas
- Nowak, Lars
- Peitzmeier, Martin
- Peters, Carsten
- Dr. Praetzel, Leandra
- Reiners, Otto
- Rietenberg, Sylvia
- Rosenau, Klaus
- Schulz, Christine
- Schulze Bockeloh, Susanne
- Specht, Achim
- Stähler, Angela
- Steinmann, Ludger
- Prof. Dr. Stein-Redent, Rita
- Dr. Tsakalidis, Georgios

- Vogelberg, Jolanta
- Von Göwels, Walter
- Weber, Stefan
- Wenzel, Albert
- Winkel, Maria
- Winter, Damian
- Wischnewski, Heiko
- Wolfgarten, Peter
- Wölter, Harald

V. Gesamtlagebericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	52
Gesamtwirtschaftliche Lage.....	52
Geschäftsverlauf im Konzern.....	53
Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage	56
Vermögens- und Schuldengesamtlage	56
Ergebnisgesamtlage	58
Finanzgesamtlage.....	60
NKF – Kennzahlenset NRW	61
Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung	62
Prognosen	67

Vorbemerkung

Mit diesem Gesamtabchluss legt die Stadt Münster den fünfzehnten konsolidierten Abschluss vor. Neben dem Gesamtabchluss hat die Stadt gem. § 116 Abs. 2 GO NRW i. V. m. § 50 Abs. 2 und § 52 Abs. 1 KomHVO NRW einen Gesamtlagebericht aufzustellen. Durch den Gesamtlagebericht wird das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der VSEF-Lage einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche erläutert. Dazu werden in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen dargestellt. Außerdem enthält der Lagebericht eine umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Kommune unter Einbeziehung der verselbständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Kommune. In die Analyse werden produktorientierte Ziel- und Kennzahlen, soweit sie für das Bild der VSEF-Lage der Kommune bedeutsam sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Gesamtabchluss enthaltenen Ergebnisse erläutert. Auch wird auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Kommune eingegangen.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland blieb auch im Jahr 2024 angespannt. Nach dem schwierigen Vorjahr blieb eine spürbare Erholung aus. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 %. Damit ging die Wirtschaftsleistung in Deutschland bereits im zweiten Jahr in Folge zurück.¹

Belastend wirkten weiterhin hohe Kosten, ein erhöhtes Zinsniveau, eine schwache Investitionstätigkeit, eine verhaltene Nachfrage sowie geopolitische Unsicherheiten. Besonders deutlich zeigte sich dies in der Industrie und im Baugewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe ging die Bruttowertschöpfung um 3,0 % zurück, im Baugewerbe um 3,8 %. Gründe hierfür waren unter anderem hohe Baupreise, hohe Finanzierungskosten und eine gedämpfte Nachfrage im Wohnungsbau.¹

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich dagegen insgesamt stabiler. Sie konnten im Jahr 2024 um 0,8 % zulegen. Positive Impulse kamen insbesondere aus den Bereichen Information und Kommunikation sowie aus öffentlichen Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit und Verwaltung.¹

Für die privaten Haushalte entspannte sich die Preisentwicklung zwar etwas: Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,2 % und damit deutlich niedriger als in den Vorjahren. Dennoch blieb die Kaufzurückhaltung spürbar, da viele Preise weiterhin auf einem hohen Niveau lagen.²

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahresdurchschnitt weiterhin robust. Mit rund 46,1 Millionen Erwerbstätigen wurde erneut ein Höchststand erreicht. Der Beschäftigungsaufbau verlor jedoch deutlich an Dynamik und konzentrierte sich vor allem auf die Dienstleistungsbereiche.¹

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15.01.2025.

² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16.01.2025.

Insgesamt war das Jahr 2024 damit weiterhin durch eine schwache konjunkturelle Entwicklung geprägt. Neben kurzfristigen Belastungen wirkten auch langfristige Herausforderungen wie der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, die Dekarbonisierung, Bürokratiebelastungen und geopolitische Unsicherheiten auf die wirtschaftliche Entwicklung ein.

Die angespannte gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich auch in der Finanzlage der Kommunen wider. Die Gemeinden und Gemeindeverbände in Deutschland schlossen das Jahr 2024 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Finanzierungsdefizit von 24,8 Mrd. EUR ab. Damit hat sich das Defizit gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Ursächlich hierfür war insbesondere, dass die kommunalen Ausgaben stärker stiegen als die Einnahmen. Belastend wirkten unter anderem steigende Aufwendungen in sozialen Aufgabenbereichen, höhere Personal- und Sachkosten, allgemeine Preissteigerungen sowie hohe Investitions- und Transformationsbedarfe.³

Für den Konzern Stadt Münster bedeutet dies, dass die Stadt Münster als Konzernmutter sowie ihre verselbständigten Aufgabenbereiche und Beteiligungen unmittelbar von den gesamtwirtschaftlichen und kommunalfinanziellen Rahmenbedingungen betroffen sind. Neben der allgemeinen konjunkturellen Schwäche wirken sich insbesondere steigende Personal-, Bau-, Energie- und Finanzierungskosten sowie wachsende Anforderungen in den Bereichen Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität, soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns aus.

Geschäftsverlauf im Konzern

Der Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Münster war im Jahr 2024 wesentlich durch die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, steigende Aufwendungen sowie weiterhin hohe Anforderungen an die kommunale Aufgabenerfüllung geprägt.

Bei der **Stadt Münster** stiegen die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** im Jahr 2024 auf 712,9 Mio. EUR. Gegenüber dem im städtischen Jahresabschluss 2024 ausgewiesenen Vorjahreswert von 690,4 Mio. EUR entspricht dies einem Anstieg von 22,5 Mio. EUR. Die Gewerbesteuer der Stadt Münster vor Konsolidierung blieb mit 358,2 Mio. EUR auf einem stabilen Niveau und lag leicht über dem Vorjahreswert von 357,9 Mio. EUR. Deutlich positiv entwickelte sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der um 18,6 Mio. EUR auf 207,5 Mio. EUR anstieg. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer belief sich auf 47,8 Mio. EUR.

Trotz dieser positiven Entwicklung auf der Ertragsseite konnte die hohe Aufwandsdynamik nicht vollständig kompensiert werden. Die ordentlichen Erträge der Stadt Münster erhöhten sich im Jahr 2024 auf 1.589,1 Mio. EUR, während die ordentlichen Aufwendungen auf 1.635,4 Mio. EUR stiegen. Daraus ergab sich ein ordentliches Ergebnis von -46,3 Mio. EUR sowie ein Jahresfehlbetrag von - 57,5 Mio. EUR. Wesentliche Belastungsfaktoren waren insbesondere die deutlich gestiegenen Transferaufwendungen, die sich auf 850,4 Mio. EUR erhöhten, sowie höhere Personal- und Versorgungsaufwendungen.

³ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 126 vom 01.04.2025.

Der **Energie- und Wasservertrieb** der **Stadtwerke Münster GmbH** war im Berichtsjahr weiterhin durch ein volatiles Marktumfeld geprägt. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Energiesteuern gingen gegenüber dem Vorjahr um 216,1 Mio. EUR bzw. 21,0 % auf 813,9 Mio. EUR zurück. Der Rückgang resultierte insbesondere aus gesunkenen Energiepreisen. Gleichzeitig wirkten sich Mengenentwicklungen, Witterungseinflüsse sowie ein weiterhin intensiver Wettbewerb auf die einzelnen Sparten aus.

Im Strommarkt sank die abgesetzte Menge gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %; ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Kundenabgänge infolge des wieder einsetzenden Preiswettbewerbs. Die Erlöse gingen preisbedingt um 15,3 % auf 395,9 Mio. EUR zurück. Im Gasvertrieb erhöhte sich die abgesetzte Menge demgegenüber über alle Kundensegmente um 10,5 % auf 2.155 Mio. kWh; maßgeblich hierfür war insbesondere die Neukundengewinnung. Im Wärmevertrieb stieg die Absatzmenge bei leicht gestiegener Kundenzahl um 8,4 % auf 545 Mio. kWh. Die abgesetzte Wassermenge lag mit 16,5 Mio. m³ um 0,6 % über dem Vorjahreswert.

Die Stromerzeugung der Stadtwerke Münster GmbH lag im Jahr 2024 bei 344 Mio. kWh und damit unter dem Planwert. Ursächlich hierfür waren unter anderem eine geringere Wärmeabnahme, ein insgesamt sparsames Verbrauchsverhalten sowie witterungsbedingte Einflüsse bei der Erzeugung aus erneuerbaren Energien.

Im öffentlichen Personennahverkehr stabilisierte sich die Nachfrage weiter. Die Zahl der Fahrgäste erhöhte sich leicht von 30,6 Mio. auf 30,9 Mio. Personen. Die Gesamterlöse des Verkehrsbereichs beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 51,5 Mio. EUR und lagen damit um 2,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket erhielt die Stadtwerke Münster GmbH Ausgleichszahlungen zur Kompensation nicht gedeckter Aufwendungen; ein Teilbetrag wurde aufgrund einer Überzahlung zurückgestellt.

Die Investitionen der Stadtwerke Münster GmbH beliefen sich im Jahr 2024 auf 58,2 Mio. EUR und lagen damit deutlich unter dem Planwert. Investiert wurde insbesondere in Elektrobusse, in das Glasfasernetz sowie in Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wurde der Glasfaserausbau weiter vorangetrieben, unter anderem durch die Glasfaser Münster GmbH & Co. KG sowie im Rahmen des geförderten Ausbaus sogenannter weißer Flecken.

Die Stadtwerke Münster GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 8,5 Mio. EUR. Das Ergebnis blieb damit unter dem geplanten Wert, ist vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen jedoch als zufriedenstellend zu beurteilen.

Die **Wohn + Stadtbau GmbH** schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 8,5 Mio. EUR ab. Das Ergebnis lag damit um 1,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Wohnungsbau, insbesondere durch weiterhin hohe Baukosten, ein erhöhtes Zinsniveau und anspruchsvolle Förder- und Genehmigungsbedingungen, konnte das Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Der **eigene Wohnungsbestand** der Wohn + Stadtbau GmbH erhöhte sich zum 31.12.2024 um 1,87 % gegenüber dem Vorjahr. Durch den Neubau von 126 Wohnungen und die Nutzungsände-

rung einer Wohneinheit zu einer sonstigen Einheit stieg der Bestand von 6.678 auf 6.803 Mietwohnungen. Die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen erhöhte sich von 2.745 auf 2.841 Wohnungen.

Die Nachfrage nach Mietwohnungen blieb weiterhin hoch und führte zu einem guten Ergebnis im Bereich der Vermietung. Die Leerstands- und Erlösschmälerungsquote blieb mit 0,65 % auf niedrigem Niveau.

Im Neubausegment wurden im Jahr 2024 insgesamt 170 Einheiten fertiggestellt. Dabei handelte es sich um 39 öffentlich geförderte Wohnungen, 87 frei finanzierte Wohnungen, 40 Eigentumswohnungen sowie vier Gewerbeeinheiten. Zum 31.12.2024 befanden sich weitere zwölf Projekte im Bau und dreizehn Projekte in Planung. In den eigenen Bestand wurden einschließlich Kleininstandhaltung rund 15,1 Mio. EUR und damit 13,53 % mehr als im Vorjahr investiert. Die Investitionen dienten insbesondere der Modernisierung und energetischen Sanierung des Wohnungsbestandes. Im Neubausegment wurden insgesamt 50,7 Mio. EUR eingesetzt.

Auch der Gewerbebestand entwickelte sich stabil. Der Gewerbebestand der Wohn + Stadtbau GmbH erhöhte sich im Jahr 2024 um vier Einheiten. Durch Neubauten wurde das Gewerbeportfolio insbesondere um Flächen für eine Kindertagesstätte sowie Treffpunkte und Veranstaltungsräume in größeren Neubauquartieren erweitert. Die Vermietungs- und Ertragssituation im Bereich der gewerblichen Objekte blieb insgesamt stabil.

Im Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung/Winterdienst wurden die Aufgaben weiterhin durch die **Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (awm)** als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wahrgenommen. Die Kernziele der awm bestehen unverändert in der Erbringung ökologisch und qualitativ hochwertiger Dienstleistungen für die hoheitlichen Aufgaben Abfallentsorgung und Stadtreinigung/Winterdienst sowie marktorientierter Dienstleistungen für gewerbliche Kundinnen und Kunden. Grundlage der strategischen Ausrichtung bildet unter anderem das fortgeschriebene Abfallwirtschaftskonzept für die Jahre 2023 bis 2028.

Die Gebühren für Straßenreinigung sowie für Restabfall- und Bioabfall blieben im Jahr 2024 unverändert. Das Wirtschaftsjahr war weiterhin durch die Auswirkungen gestörter Lieferketten, gestiegener Energie- und Logistikkosten sowie durch Verzögerungen beim Wiederaufbau der Annahmehalle der mechanischen Restabfallbehandlungsanlage geprägt. Diese Faktoren banden erhebliche Kapazitäten und wirkten sich auf die Umsetzung des Investitionsplans aus.

Die awm erzielten im Wirtschaftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 5,7 Mio. EUR. Das Ergebnis lag damit über dem Vorjahreswert von 4,6 Mio. EUR und über dem Planansatz. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. EUR bzw. 7,4 % auf 72,8 Mio. EUR. Die Steigerung resultierte insbesondere aus höheren Erlösen in der Abfallwirtschaft sowie aus höheren Erlösen im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst. Die wirtschaftliche Lage der awm wurde im Lagebericht insgesamt positiv beurteilt.

In der Gesamtbetrachtung war der Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Münster im Jahr 2024 durch stabile Steuererträge, positive Ergebnisbeiträge wesentlicher Beteiligungen und eine weiterhin hohe Nachfrage in zentralen Aufgabenbereichen geprägt. Gleichzeitig belasteten die deutlich gestiegenen

Aufwendungen, insbesondere im Bereich der kommunalen Transferleistungen, sowie die schwierigen Rahmenbedingungen im Energie-, Verkehrs-, Wohnungsbau- und Investitionsbereich die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns.

Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

Vermögens- und Schuldengesamtlage

Nachfolgend wird die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns Stadt Münster zum 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr analysiert.

Gesamtbilanz Aktiva		31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
		Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
	Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	33,7	1	33,7	1	0,0
1.	Anlagevermögen	5.038,6	88	4.730,9	89	307,7
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	19,1	0	11,0	0	8,1
1.2	Sachanlagen	4.749,9	83	4.455,4	84	294,5
1.3	Finanzanlagen	269,7	5	264,4	5	5,3
2.	Umlaufvermögen	519,1	9	450,8	8	68,3
2.1	Vorräte	70,6	1	71,3	1	-0,7
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	309,6	5	300,5	6	9,1
2.3	Liquide Mittel	138,8	2	79,0	1	59,8
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	131,7	2	103,1	2	28,6
	Summe Aktiva	5.723,0	100	5.318,5	100	404,5

Die **Aktivseite** der Gesamtbilanz weist zum 31.12.2024 eine Bilanzsumme von 5.723,0 Mio. EUR aus und liegt damit um 404,5 Mio. EUR über dem Vorjahr. Sie wird weiterhin deutlich durch das langfristig gebundene Vermögen geprägt: Das Anlagevermögen beträgt 5.038,6 Mio. EUR und macht 88 % der Bilanzsumme aus. Die wesentliche Bilanzposition innerhalb des Anlagevermögens sind die Sachanlagen mit 4.749,9 Mio. EUR (83 % der Bilanzsumme). Sie erhöhten sich um 294,5 Mio. EUR und trugen damit maßgeblich zum Wachstum der Aktivseite bei.

Das **Umlaufvermögen** stieg um 68,3 Mio. EUR auf 519,1 Mio. EUR und machte rund 9 % der Bilanzsumme aus. Der deutlichste Anstieg entfiel auf die liquiden Mittel (+59,8 Mio. EUR auf 138,8 Mio. EUR), wodurch sich der Liquiditätsbestand am Bilanzstichtag deutlich erhöhte. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen moderat um 9,1 Mio. EUR auf 309,6 Mio. EUR und bilden weiterhin den größten Posten des Umlaufvermögens. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um 28,6 Mio. EUR auf 131,7 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die geleisteten Zuwendungen für Investitionen Dritter gemäß § 44 Abs. 2 KomHVO zurückzuführen ist.

Gesamtbilanz Passiva		31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
		Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
1.	Eigenkapital	891,5	16	920,8	17	-29,3
1.1	Allgemeine Rücklage	811,5	14	794,0	15	17,5
1.2	Sonderrücklagen	3,4	0	3,4	0	0,0
1.3	Ausgleichsrücklage	107,2	2	144,1	3	-36,9
1.4	Gesamtjahresergebnis	-43,5	-1	-30,2	-1	-13,3
1.5	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12,9	0	9,6	0	3,3
2.	Sonderposten	1.244,9	22	1.264,0	24	-19,1
3.	Rückstellungen	968,9	17	935,6	18	33,3
4.	Verbindlichkeiten	2.477,3	43	2.077,8	39	399,5
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	140,4	2	120,3	2	20,1
	Summe Passiva	5.723,0	100	5.318,5	100	404,5

Die auf der **Passivseite** dargestellte Kapitalstruktur der Gesamtbilanz gibt Auskunft über die Finanzierung des Konzernvermögens. Die Eigenkapitalquote sank auf 16 % (Vorjahr: 17 %). Das Eigenkapital verringerte sich um 29,3 Mio. EUR auf 891,5 Mio. EUR. Die Ausgleichsrücklage verringerte sich um 36,9 Mio. EUR auf 107,2 Mio. EUR. Das bilanzielle Gesamtjahresergebnis 2024 beträgt - 43,5 Mio. EUR und wird innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Die allgemeine Rücklage erhöhte sich hingegen leicht um 17,5 Mio. EUR auf 811,5 Mio. EUR, da Ergebnisse aus der Veräußerung und Wertveränderung von Vermögensgegenständen unmittelbar mit ihr verrechnet wurden. Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter stieg um 3,3 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR.

Eine weitere wesentliche Position auf der Passivseite stellten die **Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge** in Höhe von insgesamt 1.244,9 Mio. EUR (-19,1 Mio. EUR) dar. Das Sachanlagevermögen wurde in vielen Fällen durch Erschließungsbeiträge und Zuwendungen des Bundes und des Landes mitfinanziert. Diese Förderungen sind in der Bilanz als Sonderposten auszuweisen und entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes erfolgswirksam aufzulösen. Der Rückgang zeigt, dass im Berichtsjahr die Auflösungen die Neuzugänge überstiegen. Die **Rückstellungen** stiegen um 33,3 Mio. EUR auf 968,9 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund höherer Pensionsrückstellungen. Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich signifikant um 399,5 Mio. EUR auf 2.477,3 Mio. EUR, bedingt durch den weiter gestiegenen Finanzierungsbedarf sowohl auf der Ebene der Stadt Münster als auch im Konzern.

Ergebnisgesamtlage

Das Gesamtjahresergebnis stellt sich wie folgt dar:

Gesamtergebnisrechnung	2024		2023		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	703,9	27	683,1	26	20,8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	324,4	13	254,9	10	69,5
Sonstige Transfererträge	24,1	1	24,3	1	-0,2
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	217,0	8	197,8	8	19,2
Privatrechtliche Leistungsentgelte	929,8	36	1.107,0	42	-177,2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	280,8	11	262,9	10	17,9
Sonstige ordentliche Erträge	65,9	3	65,9	3	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	29,6	1	22,6	1	7,0
Bestandsveränderungen	3,1	0	7,3	0	-4,2
Ordentliche Gesamterträge	2.578,7	100	2.625,8	100	-47,1
Personalaufwendungen	530,6	21	496,5	19	34,1
Versorgungsaufwendungen	42,8	2	38,9	1	3,9
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	838,5	33	1.033,9	39	-195,4
Bilanzielle Abschreibungen	162,2	6	156,5	6	5,7
Transferaufwendungen	845,8	33	752,6	29	93,2
Sonstige ordentliche Aufwendungen	167,4	6	153,9	6	13,5
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.587,4	100	2.632,3	100	-44,9
Ordentliches Gesamtergebnis	-8,6	0	-6,5	1	-2,1
Beteiligungsergebnis	3,3	0	5,3	0	-2,0
Zins- und sonstiges Finanzergebnis	-38,7	-2	-29,5	-1	-9,2
Außerordentliches Gesamtergebnis	0,0	0	0,3	0	-0,3
Gesamtjahresergebnis	-44,0	-2	-30,4	-1	-13,6
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-0,5	0	-0,2	0	-0,3
Bilanzielles Gesamtjahresergebnis im Eigenkapital	-43,5	-2	-30,2	-1	-13,3

Die **ordentlichen Gesamterträge** sanken im Berichtsjahr 2024 um 47,1 Mio. EUR auf 2.578,7 Mio. EUR; die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** verringerten sich um 44,9 Mio. EUR auf 2.587,4 Mio. EUR. Beide Entwicklungen sind maßgeblich auf den Versorgungsbereich zurückzuführen: Dem Rückgang der privatrechtlichen Leistungsentgelte um 177,2 Mio. EUR auf 929,8 Mio. EUR standen um 195,4 Mio. EUR gesunkene Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüber. Ursächlich waren im Wesentlichen gesunkene Energiepreise und Absatzmengen, die sich gleichermaßen auf der Ertrags- wie auf der Bezugsseite auswirkten.

Gegenläufig wirkten auf der Ertragsseite die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** mit einem Anstieg um 69,5 Mio. EUR auf 324,4 Mio. EUR. Wesentlicher Treiber waren dabei die Schlüsselzuweisungen, die sich infolge des höheren fiktiven Finanzbedarfs und der gesunkenen Steuerkraft der Stadt Münster nahezu verdoppelten. Die **Steuern und ähnlichen Abgaben** erhöhten sich um 20,8 Mio. EUR auf 703,9 Mio. EUR, getragen im Wesentlichen vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Auf der Aufwandsseite verzeichneten die **Transferaufwendungen** mit einem Anstieg um 93,2 Mio. EUR auf 845,8 Mio. EUR den stärksten Zuwachs; sie werden vor allem durch die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie die sozialen Leistungen geprägt. Zusammen mit den um 38,0 Mio. EUR gestiegenen Personal- und Versorgungsaufwendungen überstiegen diese strukturell wachsenden Aufwandsblöcke die Entlastung aus dem Versorgungsbereich.

Im Saldo verschlechterte sich das **ordentliche Gesamtergebnis** um 2,1 Mio. EUR auf - 8,6 Mio. EUR. Stärker wirkte sich die Verschlechterung des Gesamtfinanzergebnisses aus: Infolge des gestiegenen Fremdfinanzierungsbedarfs und des höheren Zinsniveaus verschlechterte es sich um 11,2 Mio. EUR auf -35,4 Mio. EUR. Das **Gesamtjahresergebnis** lag damit bei -44,0 Mio. EUR (Vorjahr: -30,4 Mio. EUR). Nach Abzug des auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteils von -0,5 Mio. EUR beträgt das **bilanzielle Gesamtjahresergebnis im Eigenkapital** - 43,5 Mio. EUR (Vorjahr: -30,2 Mio. EUR).

Der Rückgang der Eigenkapitalquote auf 16 % beruht dabei auf zwei voneinander unabhängigen Effekten: dem negativen Gesamtjahresergebnis 2024 sowie der Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage, die gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW um den Jahresfehlbetrag 2023 der Stadt Münster in Höhe von 36,9 Mio. EUR vermindert wurde.

Weitergehende Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung sind dem Gesamtanhang 2024 zu entnehmen.

Finanzgesamtlage

Zur Darstellung der Herkunft und Verwendung der Finanzmittel des abgelaufenen Geschäftsjahres wird auf die nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung des Gesamtkonzerns (siehe Gesamtanhang 2024) sowie auf die NKF-Kennzahlen zur Finanzlage verwiesen. Die nachfolgende Übersicht vergleicht die Entwicklung des Finanzmittelbestandes im Konzern im Zeitablauf und stellt sie für das Berichtsjahr der Stadt Münster als Konzernmutter gegenüber.

	Konzern 2024	Konzern 2023	Konzern 2022	Stadt MS 2024
Finanzmittelbestand zum 01.01.	73,4	114,1	95,7	24,4
Cashflow aus laufender Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeit	141,1	119,2	151,3	16,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-477,7	-435,0	-413,4	-277,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	402,0	274,8	280,5	279,2
Übrige Änderungen des Finanzmittelbestandes	-1,3	0,3	0,0	0,0
Finanzmittelbestand zum 31.12.	137,5	73,4	114,1	42,3

Entscheidend ist weniger der gestiegene Finanzmittelbestand als vielmehr die Herkunft der Mittel. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 141,1 Mio. EUR deckte den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 477,7 Mio. EUR nur zu knapp einem Drittel. Der verbleibende Finanzierungsbedarf wurde daher überwiegend durch Außenfinanzierung, insbesondere durch die Aufnahme von Krediten, gedeckt.

NKF – Kennzahlenset NRW

Nr.	Kennzahl	Analyse	Kon- zern 2024 in %	Kon- zern 2023 in %	Kon- zern 2022 in %	Stadt MS 2024 in %
Hauswirtschaftliche Gesamtsituation						
1.	Aufwandsde- ckungsgrad	Die ordentlichen Aufwendungen werden zu 99,7 % durch die ordentlichen Erträge gedeckt; das ordentliche Gesamtergebnis ist leicht negativ.	99,7	99,8	100,6	97,2
2.	Eigenkapitalquote 1	Die Kennzahl misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvolumen der Bilanz. Je höher diese Kennzahl ist, desto tendenziell unabhängiger ist der Konzern von Fremdkapitalgebern. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote in Deutschland liegt bei 20 bis 30 %.	15,6	17,3	18,9	16,7
3.	Eigenkapitalquote 2	Zusätzlich zum "echten" Eigenkapital werden hier die Sonderposten (Zuschüsse und Beiträge) dem Gesamtvolumen gegenübergestellt.	36,8	40,7	48,3	42,9
4.	Überschuss- quote/Fehlbetrags- quote	Die Fehlbetragsquote beträgt rund -4,7 %. Sie ergibt sich aus dem Gesamtjahresfehlbetrag von 43,5 Mio. EUR im Verhältnis zur Summe aus allgemeiner Rücklage, Sonderrücklage und Ausgleichsrücklage.	-4,7	-3,2	1,1	-7,2
Kennzahlen zur Vermögenslage						
5.	Infrastrukturquote	32,1 % des gesamten Vermögens sind langfristig in der Infrastruktur gebunden.	32,1	33,9	36,1	32,1
6.	Abschreibungsintensität	Die Kennzahl stellt die Abschreibungen auf das Anlagevermögen den gesamten ordentlichen Aufwendungen gegenüber. Das ordentliche Ergebnis wird mit einem Anteil von rd. 6,3 % durch Abschreibungen belastet.	6,3	5,9	7,2	5,4
Kennzahlen zur Finanzlage						
7.	Anlagendeckungs- grad 2	Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist.	89,1	87,3	88,2	88,3
8.	Liquidität 2. Grades	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.	51,6	45,9	56,1	35,2
9.	Kurzfristige Verbindlichkeits- quote	Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Gesamtbilanzsumme beträgt rund 10,1 %.	10,1	10,2	8,4	8,4
10.	Zinslastquote	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.	1,6	1,2	1,0	1,7
Kennzahlen zur Ertragslage						
11.	Netto-Steuerquote	Die Kennzahl gibt den Anteil der um die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit bereinigten Steuererträge an den entsprechend bereinigten ordentlichen Erträgen wieder.	26,5	25,2	29,2	43,9
12.	Zuwendungsquote	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den gesamten ordentlichen Erträgen dar.	12,6	9,7	8,7	20,0
13.	Personalintensität I	Die Personalintensität I stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.	20,5	18,9	19,7	23,7
14.	Personalintensität II	Die Personalintensität II stellt den Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten ordentlichen Erträgen dar.	20,6	18,9	19,5	24,4

15.	Sach- und Dienstleistungsintensität	Die Kennzahl gibt den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wieder.	32,4	39,3	34,3	10,1
16.	Transferaufwandsquote	Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.	32,7	28,6	30,7	52,0

Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung

Die Vertretungen der **Stadt Münster** in den relevanten Organen der Beteiligungsgesellschaften überwachen alle wesentlichen Vorgänge und Entwicklungen in den Unternehmen des Konzerns. Die Konzernsteuerung verfolgt die Ertrags- und Finanzlage dieser wichtigen Bereiche der Stadt Münster, um bei Bedarf rechtzeitig steuernd eingreifen zu können. Wichtige Ereignisse werden an die Kämmerin und den Verwaltungsvorstand weitergeleitet. Der zuständige Ausschuss wird durch die Quartalsberichtserstattung regelmäßig über die Entwicklungen in den steuerungsrelevanten Unternehmen informiert. Das Konzerncontrolling gibt zudem einen Überblick über Steuerungsgrößen wie Leistungszielerreichung, Bestandssicherheit, Nachhaltigkeit und Rentabilität auf Basis der jeweiligen Jahresabschlüsse.

Aus Sicht des Jahres 2024 bestanden für die Stadt Münster insbesondere folgende **Risiken** gegenüber:

- **Steuererträge und Haushaltsausgleich:** Die Steuererträge, insbesondere die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, unterliegen konjunkturellen Schwankungen und werden zusätzlich durch steuerliche Entlastungen des Bundes beeinflusst. Da die Ausgleichsrücklage nach derzeitiger Planung im Haushaltsjahr 2026 aufgezehrt sein wird, würden weitere Fehlbeträge unmittelbar die allgemeine Rücklage und damit die Eigenkapitalbasis des Konzerns mindern. Die Sicherung des Haushaltsausgleichs bleibt daher die zentrale finanzwirtschaftliche Herausforderung der kommenden Jahre.
- **Sozial- und Transferaufwendungen:** Ein weiterer Anstieg der Transferaufwendungen, vor allem in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie bei den sozialen Leistungen, ist auch künftig zu erwarten. Fallzahlen und Fachleistungskosten sind kommunal nur begrenzt steuerbar. Ohne Konnexität bei Aufgabenübertragungen und eine auskömmliche Beteiligung von Bund und Land verbleibt hier das größte strukturelle Haushaltsrisiko.
- **Investitionsbedarf, Folgekosten und Zinsen:** Der Investitionsbedarf einer wachsenden Stadt trifft auf ein dauerhaft höheres Zinsniveau; Investitionen werden inzwischen vollständig fremdfinanziert. Neben dem Kapitaldienst belasten Folgekosten aus Unterhaltung, Bewirtschaftung und Abschreibungen die künftigen Haushalte. Eine Priorisierung der Maßnahmen nach ihren Folgekosten ist daher unerlässlich.
- **Personalgewinnung und Versorgungslasten:** Demografischer Wandel und Fachkräftemangel erschweren Nachbesetzungen zunehmend. Künftige Tarif- und Besoldungsrunden

sowie steigende Versorgungsaufwendungen und Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wirken sich unmittelbar auf die Aufwandsentwicklung des Konzerns aus.

- **Digitalisierung und IT-Sicherheit:** Mit der fortschreitenden Digitalisierung steigt die Abhängigkeit von funktionsfähigen IT-Systemen. Cyberangriffe auf kommunale Infrastrukturen können zu erheblichen Betriebsstörungen führen; die erforderlichen Schutzmaßnahmen binden dauerhaft personelle und finanzielle Ressourcen.

Trotz dieser Herausforderungen ergeben sich für die Stadt Münster auch Chancen, die zur wirtschaftlichen, ökologischen und organisatorischen Weiterentwicklung beitragen können.

Chancen für die Stadt Münster:

- **Infrastrukturmittel und Altschuldenentlastung:** Für die Stadt Münster waren nach dem Stand des Jahresabschlusses 2024 rund 152 Mio. EUR aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ vorgesehen. Damit können Investitionen in erneuerbare Energien, energetische Sanierung, nachhaltige Mobilität und Digitalisierung getätigt werden. Ergänzend kann die Altschuldenentlastung des Landes zu einer dauerhaften, wenn auch in ihrer Höhe begrenzten Zinsentlastung beitragen.
- **Klimaneutralität und nachhaltige Stadtentwicklung:** Mit den prioritären Handlungsfeldern Klimaneutralität, leistbares und nachhaltiges Wohnen, stadtverträgliche Mobilität sowie soziale Teilhabe verfügt die Stadt über einen klaren Zielrahmen. Die Fokussierung auf wenige Ziele unterstützt die Priorisierung von Maßnahmen und den wirtschaftlichen Einsatz knapper Ressourcen.
- **Technologiestandort und Wirtschaftskraft:** Die Forschungsfertigung Batteriezelle eröffnet der Stadt Münster erhebliches Wertschöpfungspotenzial. Ansiedlungen und Ausgründungen aus dem wissenschaftlichen Umfeld können qualifizierte Arbeitsplätze schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts stärken und mittelfristig die kommunale Ertragsbasis verbreitern.
- **Transformation und Verwaltung:** Die Optimierung und Digitalisierung verwaltungsinterner Prozesse zielt auf effizientere Abläufe, eine verbesserte Steuerung der kommunalen Prozesse und eine höhere Arbeitgeberattraktivität. Zusammen mit der Bündelung von Dienstleistungen im Stadthaus 4 und dem Wegfall angemieteter Büroflächen bestehen hier organisatorische wie finanzielle Entlastungspotenziale.

Eine wichtige Rolle für das Konzernergebnis spielen die privatrechtlichen Leistungsentgelte, die im Wesentlichen auf die Geschäftstätigkeit der **Stadtwerke Münster GmbH** zurückzuführen sind. Darüber hinaus prägen die wesentlichen Tochterunternehmen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen mit ihren Investitions-, Versorgungs- und Dienstleistungsaufgaben die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Münster.

Die wesentlichen Unternehmen des Konzerns verfügen über etablierte Steuerungs- und Risikomanagementsysteme. Risiken werden laufend beobachtet und bewertet; zugleich werden Chancen aus Marktveränderungen, Transformationsprozessen und strategischen Investitionen genutzt. Für das Jahr 2024 ergeben sich insbesondere folgende Schwerpunkte:

Die Geschäftstätigkeit der **Stadtwerke Münster GmbH** als kommunales Versorgungsunternehmen ist weiterhin von einem anspruchsvollen Markt- und Regulierungsumfeld geprägt. Trotz des Abklingens der Energiekrise liegen die Preise an den Energiemärkten weiterhin über dem Vorkrisenniveau. Hinzu kommen hohe Anforderungen aus der Energie-, Wärme-, Verkehrs- und Digitalwende.

Wesentliche **Risiken** für die Stadtwerke Münster ergeben sich insbesondere aus folgenden Bereichen:

- **Energiepreis- und Beschaffungsrisiken:** Die Forward-Preise für Strom und Gas stiegen im Jahr 2024 wieder an. Insbesondere der stärkere Anstieg der Gaspreise belastet die Wirtschaftlichkeit von Gaskraftwerken und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Die Stadtwerke begegnen diesen Risiken durch eine mehrjährige, risikoadjustierte Beschaffungsstrategie sowie durch ein aktives Portfoliomanagement.
- **Politische und regulatorische Rahmenbedingungen:** Für die Umsetzung der Energie- und Wärmewende sind verlässliche gesetzliche Rahmenbedingungen erforderlich. Risiken bestehen weiterhin bei Planungs- und Genehmigungsverfahren, beim Ausbau der Windenergie sowie bei der konkreten Ausgestaltung künftiger Förder- und Regulierungsmechanismen.
- **Finanzierung des ÖPNV und der Transformation:** Das Deutschlandticket und das MünsterAbo stärken die Attraktivität des ÖPNV, führen jedoch zu Finanzierungsbedarfen. Für ein dauerhaft tragfähiges Angebot bleiben externe Finanzierungssäulen von Bund, Land und Kommune erforderlich. Andernfalls könnten Mittel für weitere strategische Felder, etwa Glasfaser und regenerative Erzeugung, gebunden werden.
- **Personalgewinnung und operative Leistungsfähigkeit:** Die Personalakquise ist besonders im ÖPNV ein wesentliches Risiko. Die im Jahr 2024 fortgesetzte Intensivierung der Personalgewinnung zeigte Wirkung; gleichwohl bleibt die Sicherung ausreichender Fahrerinnen- und Fahrerressourcen für die Angebotsqualität von hoher Bedeutung.
- **Netzentgelte, Tiefbaukapazitäten und Smart Meter:** Die regulierten Netznutzungsentgelte stehen weiterhin unter Druck. Zugleich erfordern die Energie- und Wärmewende erhebliche

Investitionen in die Netzinfrastruktur. Steigende Tiefbaupreise, Finanzierungskosten und der verpflichtende Smart-Meter-Rollout bis 2030 können zusätzliche Belastungen verursachen.

- **Ölpreis und Rest-Dieselbetrieb:** Bis zur vollständigen Elektrifizierung der Busflotte bleiben die Stadtwerke bei Teilen des Fuhrparks von der Entwicklung der Öl- und Dieselpreise abhängig. Preissteigerungen können die Ergebnissituation im Verkehrsbereich zusätzlich belasten.
- **Digitalisierung und Prozesssicherheit:** Die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Infrastruktur erhöht die Anforderungen an IT-Sicherheit, Datenqualität und stabile Systeme. Prozessstörungen oder Verzögerungen bei großen IT-Projekten können operative Abläufe und Investitionsprogramme beeinträchtigen.

Den Risiken stehen wesentliche **Chancen** gegenüber. Die Stadtwerke verfolgen ihre Strategie 2030 konsequent weiter. Im Mittelpunkt stehen der Ausbau eigener Wind- und Photovoltaikanlagen, die Umstellung der Wärmeerzeugung auf grüne Wärme, die Elektrifizierung der Busflotte sowie der Glasfaserausbau. Im Jahr 2024 erzeugten die Stadtwerke mehr als 63 GWh Wind- und Solarstrom aus eigenen Anlagen. Bis 2030 sollen alle Haushalte in Münster mit Wind- und Solarstrom aus eigener Erzeugung versorgt werden. Ende 2024 waren bereits 82 Elektrobusse im Einsatz; bis 2029 soll die eigene Busflotte vollständig elektrifiziert sein. Zudem eröffnet der Ausbau digitaler Infrastruktur neue Geschäftsfelder und stärkt Münster als Wohn- und Wirtschaftsstandort.

Weitere Chancen liegen in kundenorientierten Produkten und digitalen Dienstleistungen. Ökostrom, grüne Wärme, emissionsarme Mobilität und Glasfaser sollen stärker zu einer integrierten kommunalen Versorgung verbunden werden. Die Stadtwerke wollen damit sowohl Kundennähe und Servicequalität erhöhen als auch die lokale Wertschöpfung in Münster sichern. Ergänzend werden interne Prozesse, unter anderem im Zuge der SAP S/4HANA-Einführung und durch datenbasierte Prozessanalysen, weiter standardisiert und automatisiert. Dies kann mittel- und langfristig Effizienzpotenziale erschließen.

Bei der **Wohn + Stadtbau GmbH** steht weiterhin die sichere und sozial verantwortliche Wohnraumversorgung im Mittelpunkt. Das Unternehmen verfügt über ein aktives Risikomanagement.

Risiken ergeben sich vor allem aus volatilen Bau- und Materialkosten, dem Zinsniveau, steigenden Energie- und Betriebskosten sowie wachsenden regulatorischen Anforderungen. Die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen bleibt dadurch anspruchsvoll. Auch Klimafolgen, Nachhaltigkeitsanforderungen und mögliche Zahlungsausfälle infolge höherer Wohnnebenkosten erfordern eine sorgfältige Objekt-, Markt- und Liquiditätssteuerung. Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft unter anderem durch Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Bonitätsmonitoring, Compliance-Regelungen und eine laufende Berichterstattung.

Die strategische Ausrichtung wird wesentlich durch die Stadt Münster als Alleingesellschafterin geprägt. Über den Managementkontrakt werden qualitative und quantitative Ziele mittelfristig festgelegt. Die Gesellschaft muss dabei den sozialpolitischen Auftrag zur Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums mit einer wirtschaftlich tragfähigen Bestands- und Neubauentwicklung verbinden. Zusätzliche Anforderungen an Baustandards, Nachhaltigkeit und Transparenz erhöhen zwar den Aufwand, können aber zugleich die Qualität und Zukunftsfähigkeit der Projekte verbessern.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Chancen bestehen insbesondere in der unverändert hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Münster. Der rückläufige Wohnungsneubau in Deutschland verstärkt den Nachfrageüberhang in angespannten Wohnungsmärkten. Die stabile Eigenkapitalausstattung und die vom Rat der Stadt Münster beschlossene Stärkung des Eigenkapitals um insgesamt 50,0 Mio. EUR bis 2026 verbessern die Handlungsfähigkeit. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus Förderinstrumenten, energetischer Sanierung, innovativen Planungs- und Baukonzepten sowie einer freiwilligen ESG-Berichterstattung, die künftig günstigere Finanzierungsbedingungen unterstützen kann.

Auch im Personalbereich bleibt die Wohn + Stadtbau GmbH trotz Fachkräftemangel handlungsfähig. Flexible Arbeitszeitgestaltung, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Teambuilding-Maßnahmen stärken die Bindung der Mitarbeitenden und unterstützen die Umsetzung der strategischen Projekte.

Die **Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (awm)** verfügen über ein seit Jahren etabliertes Risikomanagementsystem. Dieses umfasst Risikoinventur, Risikobewertung sowie Risikofrüherkennung und -handhabung. Alle erkannten Risiken werden laufend beobachtet und bewertet. Für die Folgejahre wurde ein überarbeiteter Risikobericht erstellt.

Als besonders relevante **Risiken** werden unter anderem Änderungen der Wettbewerbssituation und der Rechtslage, Korruption, Vermögensdelikte, Datenverlust und Datensicherheit genannt. Zusätzlich werden 18 nicht bestandsgefährdende, aber besonders überwachungsbedürftige Top-Risiken geführt. Hierzu zählen unter anderem Datenschutzverletzungen, ein Komplettausfall der Datenverarbeitung, demografischer Wandel, Anlagenverfügbarkeiten, außergewöhnliche Preissteigerungen, Winterdienst, Stromausfall und der Ausbau der Ladeinfrastruktur. Nach aktueller Bewertung sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der awm gefährden.

Die Risikolage der awm ist dabei nicht nur finanziell, sondern auch operativ zu betrachten. Die Verfügbarkeit zentraler Anlagen, ein funktionierender Winterdienst, die Sicherheit der Datenverarbeitung sowie ausreichende Personal- und Fahrzeugkapazitäten sind für die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe wesentlich. Die kontinuierliche Aktualisierung von Frühwarnindikatoren und Gegenmaßnahmen ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung.

Chancen ergeben sich für die awm vor allem aus ihrer klaren Gemeinwohlorientierung, dem strategischen Nachhaltigkeitsansatz und der weiteren Professionalisierung der Steuerungsinstrumente. Die geplante Fortführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Ausrichtung auf ein abfallarmes

Münster sowie Investitionen in Fahrzeuge, in die Infrastruktur am Entsorgungszentrum Münster und in die Weiterentwicklung des Recyclinghofkonzepts unterstützen die Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs.

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden im Rahmen der Risikobewertung sieben Risiken neu bewertet und zusätzliche Gegenmaßnahmen in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Compliance und Arbeitsschutz. Diese Weiterentwicklung stärkt die Risikofrüherkennung und trägt dazu bei, operative Ausfälle, Rechtsverstöße und wirtschaftliche Belastungen möglichst frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen.

Prognosen

Die finanzielle und operative Entwicklung der wesentlichen Unternehmen bleibt im Jahr 2025 von Transformationsaufgaben, Investitionsbedarf, Personalgewinnung und regulatorischen Vorgaben geprägt. Insgesamt wird jedoch für die betrachteten Einheiten von einer geordneten Entwicklung ausgegangen.

Die Stadtwerke Münster GmbH erwartet für 2025 einen Jahresüberschuss von 13,4 Mio. EUR. Der vergleichsweise hohe Planwert enthält einen Sondereffekt aus einem Grundstücksverkauf. Die Investitionen dienen der Umsetzung der Strategie 2030. Schwerpunkte sind der Ausbau erneuerbarer Energien, der Bau von Erzeugungsanlagen für grüne Wärme und die Beschaffung von Elektrobusen. Für den ÖPNV werden trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine Rückkehr zum vereinbarten Fahrplanangebot im Jahr 2025 und die volle Jahresgesamtleistung im Jahr 2026 erwartet. Für die Fahrgastzahlen wird mit einem Wachstum von durchschnittlich 5,6 % p. a. gerechnet.

In den Energiesparten wird nach dem Rückgang der Absatzpreisniveaus von einer Normalisierung des Verbraucherverhaltens ausgegangen. Die Wärmewende wird perspektivisch zu Verschiebungen zwischen Strom- und Gasabsatz führen. Im Wärmevertrieb wird aufgrund von Verdichtungs- und Erweiterungsmaßnahmen eine leicht steigende Tendenz erwartet. Die Strategie bleibt damit auf Wachstum in klimafreundlichen und infrastrukturell bedeutsamen Geschäftsfeldern ausgerichtet.

Die Wohn + Stadtbau GmbH geht auch für 2025 von einer hohen Nachfrage nach Wohnraum in Münster aus. Wesentliche Leerstände werden nicht erwartet. Gleichzeitig bleiben Neubau- und Modernisierungsprojekte durch Baukosten, Energiepreise, Kapazitätsengpässe im Handwerk und zeitintensive Genehmigungsprozesse belastet. Für das Geschäftsjahr 2025 wird gemäß Wirtschaftsplan ein Ergebnis von rund 4,2 Mio. EUR erwartet. Die Balance zwischen sozialpolitischem Auftrag, Wirtschaftlichkeit und ökologischen Anforderungen bleibt die zentrale Steuerungsaufgabe.

Für den Markt für Wohnungseigentum wird weiterhin eine gewisse Volatilität erwartet. Höhere Finanzierungskosten und konjunkturelle Unsicherheiten können die Nachfrage beeinflussen. Gleich-

zeitig können Förderinstrumente, steuerliche Anreize und innovative Sanierungskonzepte die Wirtschaftlichkeit energetischer Maßnahmen verbessern. Die Inanspruchnahme geeigneter Fördermittel bleibt daher ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Die awm planen für das Wirtschaftsjahr 2025 bei Erträgen von 76,2 Mio. EUR und Aufwendungen von 72,6 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von 3,6 Mio. EUR. Die Gebühren im Bereich der Abfallabfuhr bleiben auf Vorjahresniveau; die Gebühren der Straßenreinigung steigen zum 01.01.2025 um durchschnittlich 9,15 %. Für Investitionen sind rund 20,2 Mio. EUR vorgesehen. Investitionsschwerpunkte sind Fahrzeuge der Abfallwirtschaft, die Infrastruktur am Entsorgungszentrum Münster, Abfall- und Wertstoffbehälter sowie die Weiterentwicklung des Recyclinghofkonzepts.

Die Finanzierung der Investitionen soll aus Abschreibungen, Kreditaufnahmen, Rückstellungen und dem Jahresüberschuss erfolgen. Aufgrund der gebührenfinanzierten Aufgabenstruktur ist die wirtschaftliche Entwicklung der awm grundsätzlich planbar. Gleichwohl bleiben Preissteigerungen, technische Verfügbarkeit und gesetzliche Änderungen wichtige Einflussfaktoren für die künftige Entwicklung.

Insgesamt bleiben die Tochterunternehmen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen bedeutenden externen Risiken ausgesetzt. Gleichzeitig verfügen sie über tragfähige Geschäftsmodelle, etablierte Steuerungsinstrumente und strategische Investitionsprogramme. Dadurch können die Unternehmen weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit, zur nachhaltigen Stadtentwicklung und zur wirtschaftlichen Stabilität des Konzerns Stadt Münster leisten.

VI. Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
außergew.	außergewöhnlichen
AV	Anlagevermögen
AWK	Abfallwirtschaftskonzept
awm	Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
B. V.	Besloten Vennootschap
BauGB	Baugesetzbuch
BGA	Betrieb gewerblicher Art
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CeNTech	Center for Nanotechnology
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
COVID	Corona Virus Disease
CVUA-MEL	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe
Dr.	Doktor
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DSD	Duales System Deutschland
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
einschl.	einschließlich
EUR	Euro
EZM	Entsorgungszentrum Münster
ff.	fortfolgende
FMO	Flughafen Münster/Osnabrück
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GML	Gewerbepark Münster-Loddenheide
GO	Gemeindeordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. H. v.	in Höhe von
i. R.	im Rahmen
i. V. m.	in Verbindung mit
IStG	Institut für vergleichende Städtegeschichte
IT	Informationstechnik
KAG	Kommunalabgabengesetz
KG	Kommanditgesellschaft
KiBiz	Kinderbildungsgesetz
KInvFG	Kommunalinvestitionsförderungsgesetz
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
NKF	Neues kommunales Finanzmanagement
NKF-CIG	NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz
NKF-CUIG	NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz

Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
rd.	rund
RVM	Regionalverkehr Münsterland
S.	Satz
SGB	Sozialgesetzbuch
TEHG	Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
UV	Umlaufvermögen
VGM	Verkehrsgemeinschaft Münsterland
VSEF-Lage	Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage
VUS-Fonds	Versorgungs- und Sanierungsfonds
VV Muster	Verwaltungsvorschriften über die Muster zur Bestimmung der Gemeindeordnung und der Kommunalhaushaltsverordnung
wesentl.	wesentliche
WLE	Westfälische Landeseisenbahn
WVR-Fonds	Westfälische-Versorgungs-Rücklage-Fonds
z. B.	zum Beispiel
ZDM	Zentrale Mülldeponie Münster
ZuG	Zuteilungsgesetz